



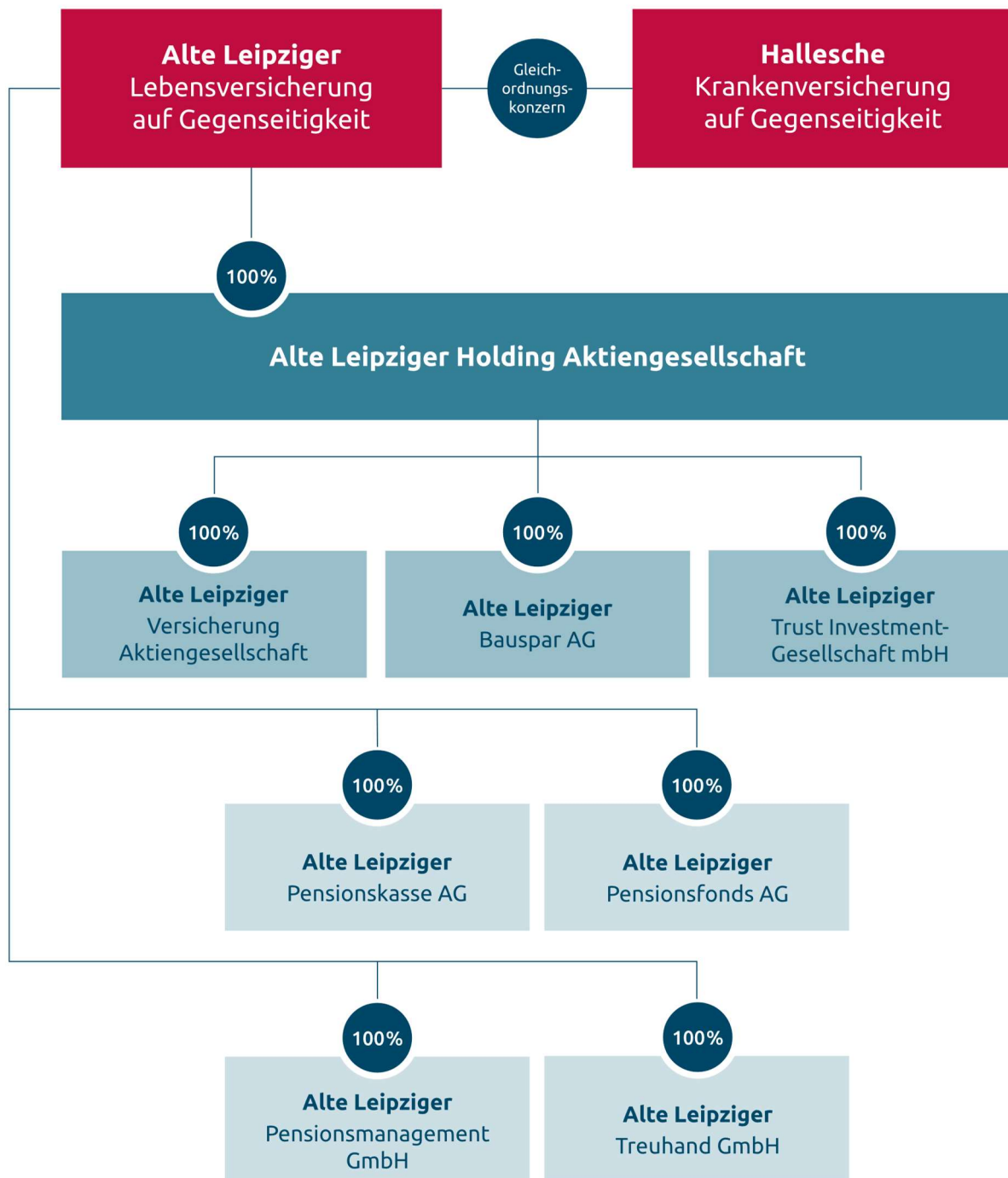
**Alte Leipziger**

ALH Gruppe

Geschäftsbericht 2022

**Alte Leipziger**  
**Bauspar AG**

## Struktur der ALH Gruppe\*



\* Zur ALH Gruppe zählen die beiden Mutterunternehmen Alte Leipziger Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit und Hallesche Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit sowie alle Tochtergesellschaften.

# Inhalt

4	Aufsichtsrat, Vorstand, Vertrauensmann
5	Bericht des Aufsichtsrats
7	Bericht des Vorstands – Lagebericht
26	Jahresbilanz
28	Gewinn- und Verlustrechnung
30	Anhang zum Jahresabschluss
41	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
46	Bewegung der Zuteilungsmasse
47	Bestandsbewegung der Bausparverträge
55	Kontakt

## Aufsichtsrat

### Christoph Bohn

Vorsitzender der Vorstände  
der Alte Leipziger Lebensversicherung/  
Hallesche Krankenversicherung/  
Alte Leipziger Holding  
Vorsitzender  
Bad Soden am Taunus

### Martin Rohm

Mitglied der Vorstände  
der Alte Leipziger Lebensversicherung/  
Hallesche Krankenversicherung/  
Alte Leipziger Holding  
stv. Vorsitzender  
Königstein im Taunus

### Dr. Jürgen Bierbaum

Aktuar (DAV)  
stv. Vorsitzender der Vorstände  
der Alte Leipziger Lebensversicherung/  
Hallesche Krankenversicherung/  
Alte Leipziger Holding  
Waiblingen

### Karl-Heinz Fischer\*

Bausparkassenangestellter  
Frankfurt am Main

### Eva Frauendorfer\*

Bausparkassenangestellte  
Friedberg

### Wiltrud Pekarek

Aktuarin (DAV)  
Mitglied der Vorstände  
der Alte Leipziger Lebensversicherung/  
Hallesche Krankenversicherung/  
Alte Leipziger Holding  
Salach

\* von den Arbeitnehmern gewählt

## Vorstand

### Stephan Buschek

Bischoffen

### Dr. Holger Lindner

Frankfurt am Main

Die Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand  
sind Teil des Anhangs.

## Vertrauensmann

gemäß § 12 BausparkG

### Prof. Dr. Holger Paschedag

Hochschule Aschaffenburg  
Fakultät Wirtschaft und Recht  
Leiter Internationales Immobilienmanagement  
Rödermark

# Bericht des Aufsichtsrats der Alte Leipziger Bauspar AG

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung laufend überwacht und beratend begleitet.

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2022 zu drei Sitzungen zusammengetreten und hat sich sowohl in- als auch außerhalb der Sitzungen durch schriftliche und mündliche Berichte über den Gang und die Entwicklung der Geschäfte ausführlich unterrichten lassen.

## Arbeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat ließ sich zur Entwicklung im Wohnungsbau, zur Entwicklung des Bauspargeschäfts, zur Ertragslage und zur Entwicklung des Marktumfelds berichten. Der private Wohnungsbau leistet nach wie vor einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung des CO<sub>2</sub> Ausstoßes.

Schwerpunkt der Erörterungen zur Geschäftsentwicklung war u.a. die Auswirkungen des BGH-Urteils zur Kontoführungsgebühr.

Darüber hinaus ließ sich der Aufsichtsrat zu den aktuellen politischen Rahmenbedingungen berichten. Dies waren u.a. die Fortdauer des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine sowie die damit zusammenhängenden negativen Auswirkungen auf Sparfähigkeit durch Gasmangellage, Engpässen bei Lieferketten und Verteuerung der Baukosten; Wiederbelebung des „Bündnis für bezahlbaren Wohnraum“ durch die Bundesregierung; der Einstieg in „klimaneutrales Bauen“ sowie die Einführung eines digitalen Gebäuderessourcenpass, digitaler Bauantrag sowie „modulares und serielles Bauen“.

Die Themen „IT-Strategie“, „Ergebnis-Offensive 2025“ und „Digitalisierung“ bildeten weitere Schwerpunkte im Rahmen der Berichterstattung des Vorstands zu Unternehmensprojekten.

Mit „BBB-“ erreichte die Gesellschaft ein gutes Ergebnis, mit dem sie auch weiterhin zur Spitzengruppe der in den Ratingprozess bei der GBB (Gesellschaft für Bonitätsbeurteilung) einbezogenen Institute gehört.

Im Rahmen der Risikoberichterstattung befasste sich der Aufsichtsrat unter anderem mit Adressausfallrisiken, Marktpreis- und Zinsrisiken, Risiken im Bausparkollektiv, Liquiditäts- und

operationellen Risiken sowie den dazu aufgezeigten risikobegrenzenden Maßnahmen.

Zum Thema Nachhaltigkeit ließ sich der Aufsichtsrat die vom Vorstand in der Nachhaltigkeitsstrategie definierten Ziele vorstellen und erläutern. Im Einklang mit der Nachhaltigkeitsstrategie der Alte Leipziger-Hallesche Gruppe stehen auch für die Alte Leipziger Bauspar AG die Berücksichtigung nachhaltiger Aspekte in der Produktentwicklung und der Kapitalanlage sowie klimaschonendes Handeln im Fokus des unternehmerischen Handelns.

Für das kommende Geschäftsjahr 2023 wurden – wie auch für das abgelaufene Geschäftsjahr 2022 – Nachhaltigkeitsziele in der Vorstandsvergütung verankert.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsstrategie und die darauf aufbauende Mittelfristplanung der Gesellschaft sowie die Rahmenplanung des Vorstands zur Kapitalanlage für das Geschäftsjahr 2023 ausführlich beraten und verabschiedet. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit Vorstands- und Aufsichtsratsangelegenheiten befasst.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend sowie den gesetzlichen Vorgaben entsprechend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements sowie über die Wahrung der Compliance informiert hat.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand mit dem Vorstand in ständiger enger Verbindung. Er ließ sich regelmäßig über bedeutsame Fragen und Maßnahmen der Geschäftspolitik informieren. Die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden über die Ergebnisse laufend unterrichtet.

Über die Arbeit der Ausschüsse (Nominierungs-, Kapitalanlage- Produkt- und Prüfungsausschuss) wurde dem Aufsichtsrat in seinen Sitzungen am 10. März 2023 sowie am 15. März 2022 und 23. November 2022 berichtet.

## Jahresabschluss 2022

Der Abschlussprüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, hat den Jahresabschluss zum

31. Dezember 2022 sowie den Lagebericht des Vorstands unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und

einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Herr Martin Rohm, berichtete dem Aufsichtsrat in der Bilanzsitzung am 10. März 2023 sowie am 19. August 2022 und 23. November 2022 über die vorbereitende Tätigkeit und Prüfungen hinsichtlich der Aufgaben des Aufsichtsrats nach § 107 Absatz 3 Satz 2 AktG und § 25 d Absatz 9 KWG. An dieser Sitzung nahm auch der Abschlussprüfer teil, der über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtete. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer angeschlossen und hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG sowie den hierzu vom Abschlussprüfer gemäß § 313 AktG erstatteten Prüfungsbericht vorgelegt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers lautet wie folgt:

*„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass*

- 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,*
- 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“*

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und hat sich dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers angeschlossen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die engagierten Leistungen und die im Berichtsjahr erzielten Erfolge..

### **Personalentscheidungen im Aufsichtsrat**

Frau Wiltrud Pekarek sowie die Herren Christoph Bohn, Martin Rohm und Dr. Jürgen Bierbaum wurden jeweils wieder zu Mitgliedern des Aufsichtsrats gewählt. Der Aufsichtsrat wählte Herrn Christoph Bohn erneut zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats.

Oberursel (Taunus), den 10. März 2023

Alte Leipziger Bauspar AG

Der Aufsichtsrat

Bohn  
Vorsitzender

# Bericht des Vorstands – Lagebericht

## Geschäftsmodell

Die Alte Leipziger Bauspar AG ist eine Bausparkasse gemäß § 1 Abs. 1 des Bausparkassengesetzes (BauSparkG). Die Geschäftsschwerpunkte sind das Bausparen sowie die Finanzierung wohnwirtschaftlicher Maßnahmen von Privatpersonen innerhalb Deutschlands. In der Alte Leipziger – Hallesche Gruppe ist die Alte Leipziger Bauspar AG die Bank für die private Baufinanzierung, bildet das Kompetenzcenter für alle Bauspar- und Baufinanzierungsangebote und sorgt für eine breitere Aufstellung der Gruppe als Vorsorgedienstleister. Darüber hinaus werden Kapitalanlageprodukte unterschiedlicher Laufzeiten für den privaten Kunden angeboten.

## Gesamtwirtschaftlicher Rahmen<sup>1</sup>

Die deutsche Volkswirtschaft ist im Jahr 2022 preis- und kalenderbereinigt trotz hoher Energiepreise unter anderem dank der expansiven Fiskalpolitik der Bundesregierung und der Aufhebung fast aller Corona-Maßnahmen real um 1,9 % gewachsen.

Der private Konsum – als wichtigste Größe des Bruttoinlandsprodukts – konnte real mit 4,6 % einen bedeutsamen Wachstumsbeitrag leisten. Dies war unter anderem konsumtiven Nachholeffekten aufgrund beendeter staatlicher Corona-Maßnahmen zu verdanken. Die staatlichen Konsumausgaben wuchsen dagegen im Jahr 2022 unterdurchschnittlich mit 1,1 %, die Bauinvestitionen verzeichneten auch aufgrund des Endes des zinsinduzierten Booms am Immobilienmarkt ein Minus von 1,6 %. Die Ausrüstungsinvestitionen stiegen dagegen real um 2,5 % an. Die Exportindustrie verzeichnete einen realen Zuwachs von 3,2 %, während die Importe um 6,7 % stiegen, so dass der Außenhandelsbeitrag im Jahr 2022 negativ war.

Erneut musste aufgrund diverser staatlicher Sonderausgaben ein hohes Staatsdefizit in Kauf genommen werden. Nach vorläufigen Berechnungen beendeten die staatlichen Haushalte das Haushaltsjahr 2022 insgesamt mit einem Defizit von 101,6 Mrd. € bzw. mit einer Defizitquote von 2,6 %. Die durchschnittliche Inflationsrate im Jahr 2022 lag bei

7,9 %, was insbesondere der deutlichen Verteuerung der Energiepreise geschuldet war.

Die Zahl der Erwerbstätigen erhöhte sich im Berichtsjahr 2022 um 1,3 % auf 45,6 Millionen Beschäftigte und erreichte damit einen neuen Allzeit-Höchststand.

Der Druck auf den Wohnungsmarkt nahm durch den Zuzug von über 1 Mio. Geflüchtete aus der Ukraine weiter zu.

## Kapitalmärkte<sup>2</sup>

Die Aktienmärkte entwickelten sich im Jahre 2022 angesichts diverser Krisen um den Ukrainekrieg und die Energieversorgung schwach. Der DAX-Performance Index fiel vom Jahresanfang mit 15.947 Punkten auf 13.923 Punkte am Jahresende. Der Dax verzeichnete ein prozentuales Minus von 12,7 %. Auch der EuroStoxx 50 entwickelte sich negativ, er startete in das Jahr 2022 mit 4.304 Punkten und beendete das Jahr mit 3.794 Punkten. Dies stellte ein Minus von 11,8 % beim Euro Stoxx 50 dar.

Die Niedrigzinsphase wurde durch die Leitzins-Erhöhung der Europäischen Zentralbank nach mehr als sechs Jahren beendet. Von zum Jahresbeginn -0,5 % erhöhte sich der Leitzins über das Jahr von Juli 0,0 %, auf 2,5 % im Dezember.

## Entwicklung der Baubranche

Gemäß Angaben des Statistischen Bundesamts<sup>3</sup> wurden im Zeitraum Januar bis November 2022 mit 321.757 Wohnungen insgesamt 5,7 % weniger genehmigt als im Vorjahreszeitraum. Im Segment Neubau waren hiervon bei Einfamilienhäusern (-15,9 %) und Zweifamilienhäusern (-10,1 %) Rückgänge in der Anzahl der genehmigten Wohnungen zu verzeichnen, bei Mehrfamilienhäusern ein leichter Anstieg (+1,2 %).

Indikationen für die seitens der Politik angestrebte Entwicklung des Immobiliensektors finden sich im Koalitionsvertrag der Regierung unter der Maxime eines „Bündnis für bezahlbaren Wohnraum“ mit entsprechend gesetzten Förderschwerpunkten.

<sup>1</sup> Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung Nr. 020/23 vom 13. Januar 2023.  
Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung Nr. 022/23 vom 30. Januar 2023.

<sup>2</sup> Börse Frankfurt: Kurshistorie DAX.  
Börse Frankfurt: Kurshistorie EuroStoxx 50.

<sup>3</sup> Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung Nr. 024/23 vom 18. Januar 2023

Gemäß dem Statistischen Bundesamt<sup>4</sup> haben sich Baumaterialien im Jahr 2022 erneut stark verteuert. Lieferengpässe, Materialknappheit, gestiegene Energiepreise - die Folgen von Corona-Pandemie und Ukraine-Krieg - haben auch den Bausektor erheblich beeinflusst. Preistreibend auf den Baustellen wirkten sich vor allem die gestiegenen Energiepreise aus, die direkt auf Baustoffe wie Stahl, Stahlerzeugnisse oder Glas wirkten. Der Erzeugerpreisindex gewerblicher Produkte insgesamt legte im Jahresdurchschnitt 2022 um 32,9 % gegenüber 2021 zu. Ohne Berücksichtigung der Energiepreise waren die Erzeugerpreise 14,0 % höher als im Jahresdurchschnitt 2021.

Der Häuserpreisindex des Statistischen Bundesamtes<sup>5</sup> stieg im Durchschnitt der ersten drei Quartale 2022 mit 9,7 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die Veränderungsrate des dritten Quartals gegenüber dem Vorquartal betrug +4,9 %, dies war seit dem 3. Quartal 2015 die erste Abschwächung der steigenden Preisdynamik.

In der Oktober-Umfrage der Deutsche Bundesbank<sup>6</sup> zum Kreditgeschäft in Deutschland wurde festgestellt, dass die Nachfrage nach Wohnungsbaukrediten im dritten Quartal 2022 so stark wie noch nie zuvor seit Einführung der Umfrage gesunken sei. Als wesentliche Gründe für diesen Rückgang wurden das gestiegene allgemeine Zinsniveau und das gesunkene Verbrauchervertrauen angeführt. Hierin kommt die Unsicherheit der Verbraucher über die künftige Entwicklung der Lebenshaltungskosten und der Beschäftigungs-

und Einkommensaussichten angesichts der gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage zum Ausdruck. Erstmals seit der globalen Finanzkrise dämpften auch die nach Einschätzung der Kreditnehmer deutlich verschlechterten Aussichten am Wohnimmobilienmarkt wieder die Kreditnachfrage.

Die Herbstumfrage 2022 der privaten Bausparkassen zeigt die Entwicklung des Sparverhaltens in Deutschland. „Altersvorsorge“ (56,0 %) und „Konsum“ (41,8 %) sind weiterhin die zentralen Sparmotive in der deutschen Bevölkerung, gefolgt von „Wohneigentum“ (37,4 %). Die Herbstumfrage bescheinigt dem Wohneigentum einen unverändert hohen Stellenwert als Sparmotiv.

### Entwicklung auf Verbandsebene

Das Neugeschäft der privaten Bausparkassen bewegte sich im Jahr 2022 auf deutlich gestiegenem Niveau. Im Jahr 2022 wurden 1.069 Tsd. Verträge mit Bausparsummen von insgesamt über 74,8 Mrd. € neu abgeschlossen. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum bedeutet dies einen Zuwachs der Neuabschlüsse um 17,0 % verbunden mit einem Anstieg der Bausparsumme um 46,8 %.

Die Sparleistung (inkl. Wohnungsbauprämie) der Bausparer reduzierte sich um -0,4 % auf 17,8 Mrd. € gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

<sup>4</sup> Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung Nr. N 006 vom 01. Februar 2023

<sup>5</sup> Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung Nr. 560 vom 22. Dezember 2022

<sup>6</sup> Deutsche Bundesbank: Oktober-Ergebnisse der Umfrage zum Kreditgeschäft (Bank Lending Survey) in Deutschland vom 25.10.2022



## Unsere Geschäftsergebnisse

Im Bauspargeschäft konnte das gesteckte Vertriebsziel von 850 Mio. € Bausparsumme im Berichtsjahr deutlich übertroffen werden. Abgeschlossen wurden 21.379 Verträge (+ 78,3 %) mit Bausparsummen über insgesamt 1.729,2 Mio. € (+ 144,5 %). Die Sparleistung unserer Bausparer lag mit 236,0 Mio. € um – 1,4 % unter dem Vorjahreswert. Um die Profitabilität im Bausparbestand langfristig zu sichern, wurden wiederum Bestände hochverzinslicher Alt-tarife abgebaut.

Im Baufinanzierungsneugeschäft wurde mit insgesamt 192,9 Mio. € das Vorjahresniveau (137,9 Mio. €) und das Vertriebsziel von 177,8 Mio. € deutlich übertroffen.

Vor dem Hintergrund des veränderten Zinsniveaus, des weiter verstärkten Wettbewerbs und unserer nach wie vor überaus sicherheitsorientierten Kapitalanlage- und Kreditvergabepolitik sind aus unserer Sicht die erzielten vertrieblischen und finanziellen Ergebnisse des Jahres 2022 zufriedenstellend.

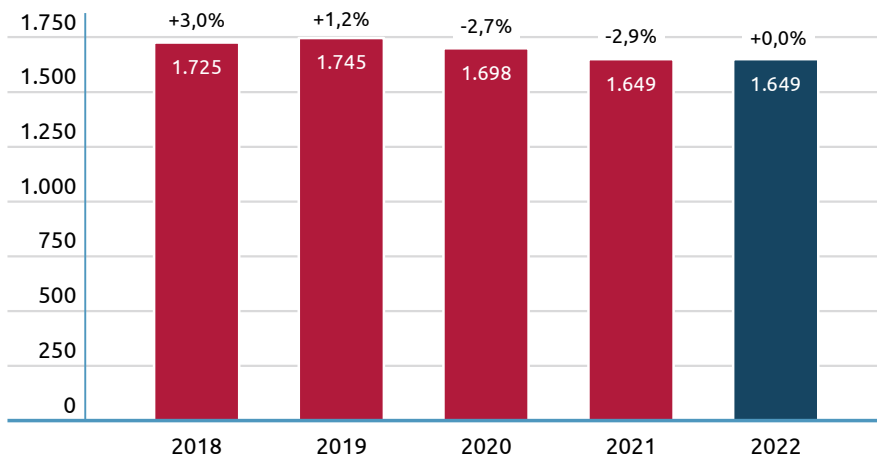
## Wesentliche Geschäftszahlen in der Entwicklung (Vorjahreszahlen in Klammern)

Die Bilanzsumme reduzierte sich um -0,01 % auf 1.649 Mio. € (1.649 Mio. €). Das bilanzielle Eigenkapital (inklusive Bilanz-

gewinn) betrug 63,8 Mio. € (63,8 Mio. €). Es belief sich somit unverändert auf rund 3,9 % (3,9 %) der Bilanzsumme.

### Bilanzsummen

in Mio. €



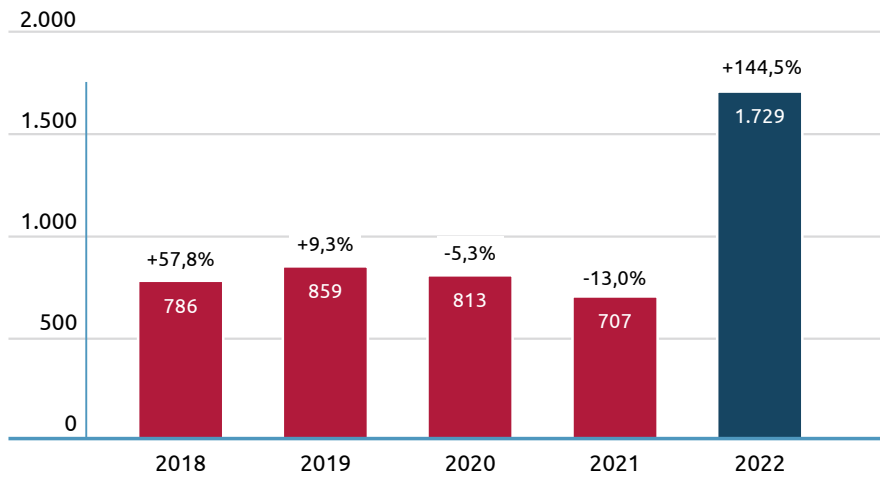
## Neugeschäft

Beantragt wurden insgesamt 21.379 (11.990) neue Verträge mit einer Bausparsumme von 1.729,2 Mio. € (707,3 Mio. €). Dies entspricht einem Anstieg um 144,5% bezogen auf die Bausparsumme.

Eingelöst wurden 16.507 (12.336) Verträge mit einer Bausparsumme von 1.276,1 Mio. € (737,2 Mio. €). Die durchschnittliche Bausparsumme der eingelösten Neuverträge stieg auf 77.308 € (59.758 €).

### Beantragtes Neugeschäft

in Mio. € Bausparsumme



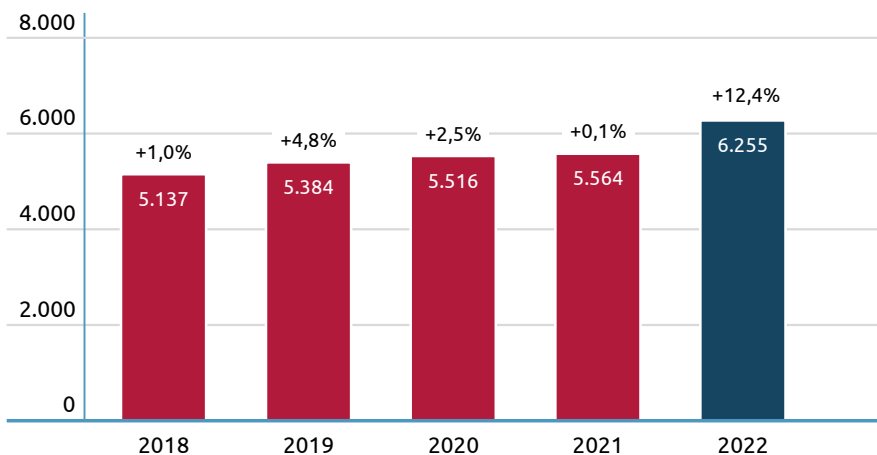
## Vertragsbestand

Die Anzahl des nicht zugeteilten und zugeteilten Bestandes an Bausparverträgen verringerte sich zum Ende des Berichtsjahres auf 169.951 (181.814) mit einer gestiegenen

Bausparsumme auf 6.255 Mio. € (5.564 Mio. €). Die Bausparsumme aller nicht zugeteilten Verträge erhöhte sich um 677 Mio. € auf 6.095 Mio. €.

### Vertragsbestand

in Mio. € Bausparsumme



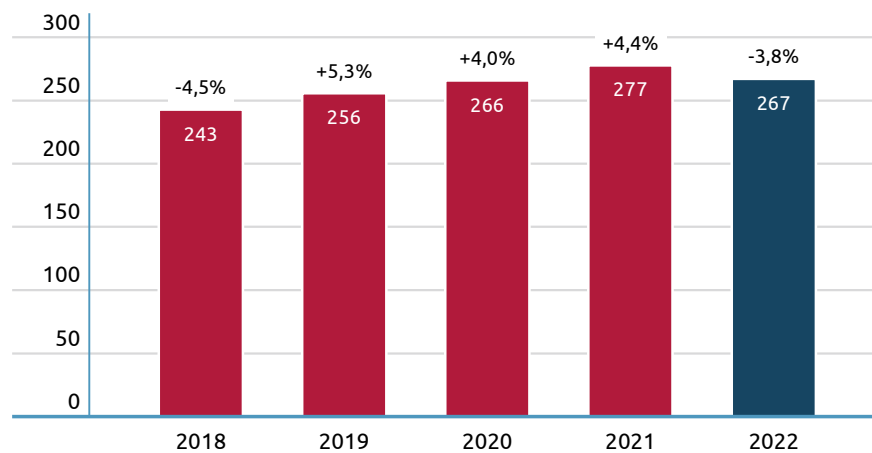
## Spar- und Tilgungsaufkommen

Die gesamten Spar- und Tilgungszahlungen einschließlich gutgeschriebener Wohnungsbauprämien und Zinsen beliefen sich auf 266,8 Mio. € (277,4 Mio. €).

Auf Sparbeträge entfielen 236,0 Mio. € (239,4 Mio. €) und auf Tilgungsbeträge 21,1 Mio. € (26,6 Mio. €).

### Spar- und Tilgungsaufkommen

in Mio. €



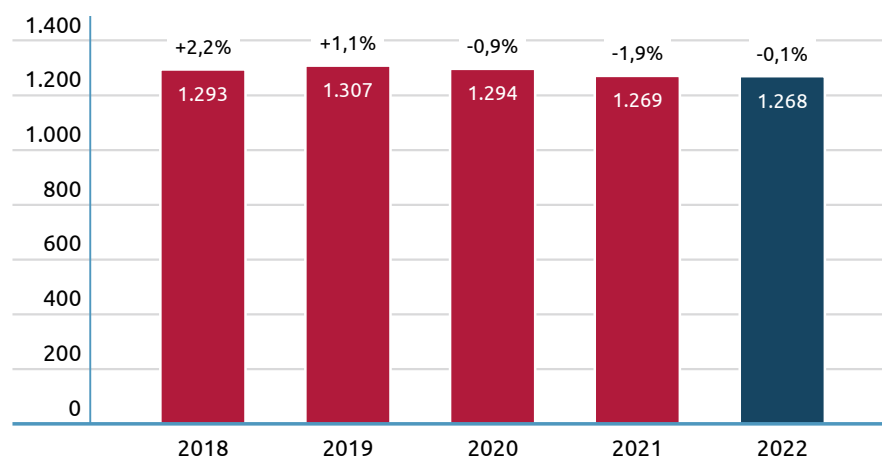
## Bauspareinlagen

Der Bestand an Bauspareinlagen fiel aufgrund der das starke Neugeschäft kompensierenden durchgeführten Bestandsmaßnahmen um 1,0 Mio. € (- 25,7 Mio. €) auf 1.267,7 Mio. € (1.268,7 Mio. €).

Der Anteil der Bauspareinlagen an der Bilanzsumme betrug 76,9 % (77,0 %).

### Bauspareinlagen

in Mio. €



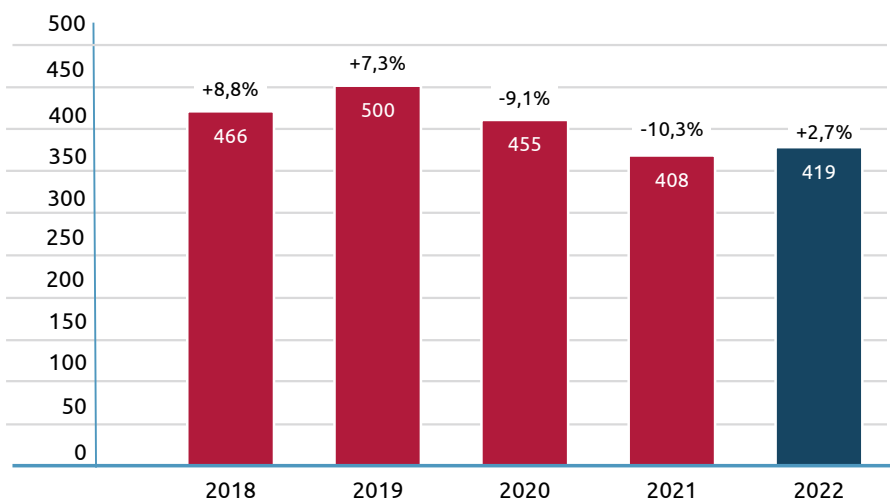
## Zuteilungen und Zuteilungsmasse

Im Berichtszeitraum wurden 25.569 (25.674) Verträge mit einer Bausparsumme von 418,9 Mio. € (408,5 Mio. €) zugeteilt. Der Zuteilungsmasse konnten 266,8 Mio. € (277,4 Mio. €) zugeführt werden.

Die Entnahmen beliefen sich auf 273,3 Mio. € (302,6 Mio. €). Danach ist der Überschuss der Zuführungen mit 1.200,3 Mio. € gegenüber dem Vorjahr um 0,6 % gesunken.

### Zuteilungen

in Mio. € Bausparsumme



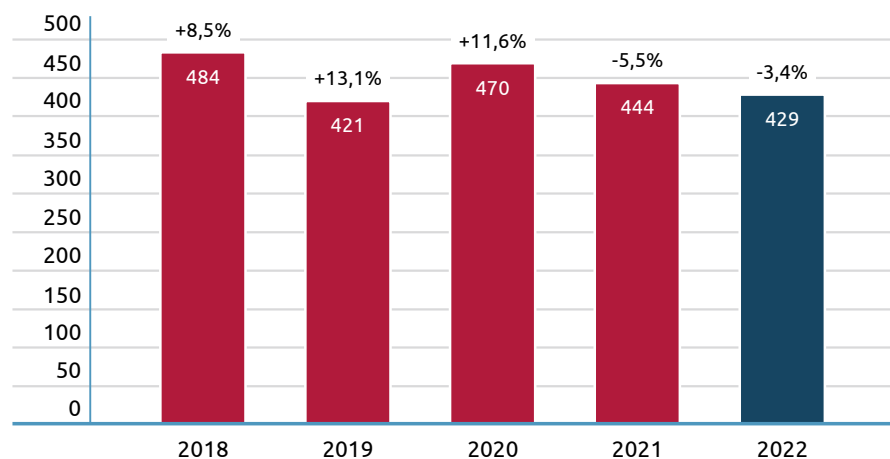
### Auszahlungen

Insgesamt wurden 429,0 Mio. € ausgezahlt (443,6 Mio. €), hiervon entfielen 273,3 Mio. € (302,6 Mio. €) auf zugeteilte Verträge einschließlich vorzeitiger Auflösungen sowie

105,7 Mio. € (90,6 Mio. €) auf Vor- und Zwischenfinanzierungskredite und 50,0 Mio. € (50,5 Mio. €) auf sonstige Bau Darlehen.

### Auszahlungsleistungen

in Mio. €



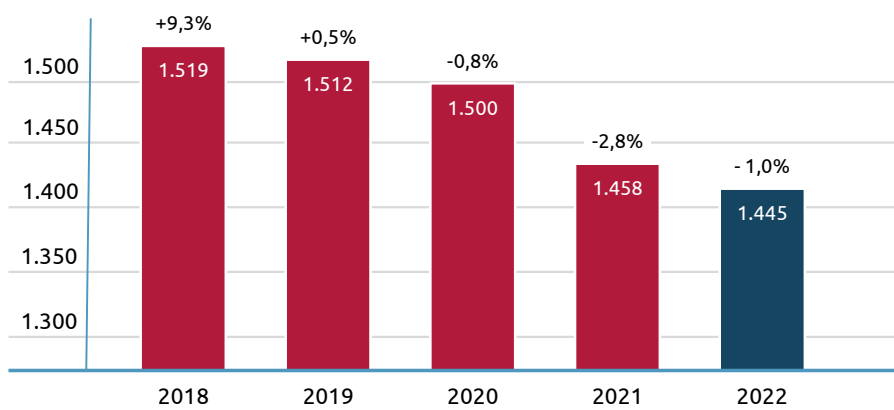
## Baudarlehen

Der Bestand an Baudarlehen (Bauspardarlehen, Vor- und Zwischenfinanzierungskredite und sonstige Baudarlehen) fiel um 12,3 Mio. € (- 42,1 Mio. €) auf 1.445 Mio. € (1.458 Mio. €).

Der Anteil der Baudarlehen an der Bilanzsumme betrug damit rund 88 % (88 %).

### Baudarlehen

in Mio. €



## Geldanlagen

Die Bestände an Geldanlagen (Barreserve, Forderungen an Kreditinstitute, Schuldscheindarlehen an Nichtbanken und Inhaberpapiere) stiegen um 5,3 Mio. € auf 180,8 Mio. €. Die Anlagen erfolgten ausschließlich nach den strengen Vorgaben des § 4 Abs. 3 BauSparkG.

Die Inhaberschuldverschreibungen werden wie im Vorjahr wie Anlagevermögen bewertet.

## Geldaufnahmen

Neben der kongruenten Refinanzierung der Programmdarlehen durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau sind 15,0 Mio. € durch zwei emittierte Hypothekendarlehen aufgenommen.

## Kapitalstruktur

Das gezeichnete Kapital sowie die Kapital- und Gewinnrücklagen belaufen sich zum Jahresende auf 63,8 Mio. € (Vorjahr 63,8 Mio. €). Das gezeichnete Kapital mit 8,8 Mio. € sowie die Kapitalrücklage mit 49,1 Mio. € sind gegenüber dem Vorjahr unverändert, ebenso die Gewinnrücklagen mit 5,9 Mio. €. Die Reserve nach § 340g HGB (Fonds für allgemeine Bankrisiken) wurde um 5,0 Mio. € reduziert und beträgt 12,7 Mio. €.

Zum Stichtag 31.12.2022 wurde eine Gesamtkapitalquote von 31,87 % (44,25 %) sowie eine Leverage Ratio von 5,00 % (5,48 %) ermittelt.

## Liquiditätslage

Die Alte Leipziger Bauspar AG konnte ihren Zahlungsverpflichtungen im Berichtsjahr jederzeit nachkommen. Die aufsichtliche Liquiditätskennziffer LCR (Liquidity Coverage Ratio) überschritt stets den Wert von 100,0 %.

## Ertragslage

Der Zinsüberschuss stieg trotz dem Auslaufen von gegenüber dem heutigen Marktzinsniveau höher verzinsten Aktiva auf 18,0 Mio. € (Vorjahr 14,9 Mio. €). Die Gesamtmarginale als Verhältnis des Zinsüberschusses zum durchschnittlichen Bilanzvolumen (auf Basis der Monatsultimostände) lag damit bei 1,11 % (0,91 %).

Durch die Fortführung der Bestandsmaßnahmen in höherverzinsten Bausparverträgen konnte die durchschnittliche Grundverzinsung der Bausparguthaben gegenüber dem Vorjahr um 0,53 % auf 0,77 % deutlich gesenkt werden.

Das Provisionsergebnis (Vorjahr - 0,7 Mio. €) verringerte sich insbesondere durch das sehr hohe Bauspar-Neugeschäft auf - 2,5 Mio. €. Die Erträge aus Kontogebühren beliefen sich letztmalig auf 2,2 Mio. € (Vorjahr 2,8 Mio. €).

Die Verwaltungsaufwendungen (inkl. AfA) stiegen gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 4,3 % auf 18,3 Mio. € (Vorjahr 17,5 Mio. €). Wesentliche Gründe hierfür lagen in den gestiegenen Personalkosten, der allgemeinen Steigerung der Kosten für Dienstleistungen, der Erhöhung der Beiträge für die Einlagensicherung der Banken sowie den Kosten einer Bundesbank-Prüfung.

Im Kreditgeschäft trugen wir allen erkennbaren Risiken angemessen Rechnung. Der Nettoaufwand der Einzelwertberichtigungen entwickelte sich leicht höher als erwartet. Die Pauschalwertberichtigungen wurden im Berichtsjahr nach den Vorgaben des IDW RS BFA 7 auf Basis einer Lifetime Expected Loss-Betrachtung ermittelt. Die Höhe der Risikovorsorge für latente Ausfallrisiken ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Für Details zur genutzten Methode verweisen wir auf den Anhang zum Jahresabschluss. Insgesamt betrug die Zuführung zur Risikovorsorge 0,4 Mio. €.

Trotz des steigenden Zinsniveaus und eines verbesserten Zinsergebnisses ist die Ertragslage weiterhin nicht auskömmlich. Durch die Effekte der BGH-Rechtsprechung zur Kontogebühr sowie der starken Belastung des Provisionsergebnisses durch das hohe Neugeschäft konnte im operativen Geschäft kein positives Ergebnis erreicht werden.

Zur Stützung des Ergebnisses wurden 5,0 Mio. € dem Fonds für allgemeine Bankrisiken entnommen.

Unter Berücksichtigung der vorgenannten Maßnahme und des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr belief sich der Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2022 auf 37,1 Tsd. € (Vorjahr 30,0 Tsd. €).

## Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die Steuerung der Bausparkasse erfolgte weitestgehend über Bestandskennzahlen im Bausparen und in der Baufinanzierung, Rentabilitätsbetrachtungen, den Verwaltungsaufwand, Nachhaltigkeitszielen sowie Kennziffern zur Sicherheit/Risikotragfähigkeit.

Das beantragte Bauspar-Neugeschäft zum 31.12.2022 betrug 1.729,2 Mio. € und übertraf den Zielwert von 850,0 Mio. € um 103,4 % sowie den Vorjahreswert von 707,3 Mio. € um 144,5%. Für das Folgejahr rechnen wir mit einem Antragseingang in Höhe von 1.000 Mio. €.

Das außerkollektive Baufinanzierungs-Neugeschäft erreichte zum Jahresende 2022 ein Volumen von 156,5 Mio. € (+ 38,5 % über Vorjahr oder + 43,5 Mio. €). Der Plan-Wert von 143,0 Mio. € wurde dabei um 9,4 % übertroffen, für das Folgejahr erwarten wir einen Anstieg auf 180 Mio. €.

Der Geldeingang setzt sich zusammen aus dem Spar- und dem Tilgergeldeingang. Der Plan-Wert von 253,1 Mio. € wurde zum 31.12.2022 um 4,1 Mio. € oder 1,6 % überstiegen. Im Vergleich zum Vorjahr reduzierte er sich um 8,9 Mio. € oder 3,3 %. Für das Folgejahr erwarten wir einen Geldeingang in Höhe von 263,8 Mio. €.

Im Zusammenhang mit der verabschiedeten Wachstumsstrategie behalten wir für das Folgejahr das Bausparneugeschäft, das außerkollektive Baufinanzierungsneugeschäft und den Geldeingang als Zielgrößen bei.

Im Zinsergebnis wurden die geplanten 14,7 Mio. € mit dem Jahresendwert 18,0 Mio. € deutlich übertroffen. Gegenüber dem Vorjahr konnte eine Steigerung um 3,0 Mio. € realisiert werden, im Geschäftsjahr 2023 soll das Zinsergebnis auf 20,5 Mio. € ansteigen.

Der geplante Personal- und Sachaufwand in Höhe von 18,3 Mio. € wurde operativ mit 18,3 Mio. € erreicht. Gegenüber dem Vorjahreswert von 17,5 Mio. € erfolgte eine Steigerung um 4,6 %, zum 31.12.2023 gehen wir von einem Aufwand in Höhe von 19,5 Mio. € aus.

Auf Basis der Konzernnachhaltigkeitsstrategie wurde eine eigene Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet, die zusätzlich

Ziele und Maßnahmen mit Bezug auf identifizierte Geschäftschancen für das Unternehmen und positive Beiträge zu Nachhaltigkeitsaspekten aufzeigt.

## Erklärung über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Wir erklären hiermit, dass unsere Gesellschaft im Geschäftsjahr 2022 nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte mit der Alte Leipziger Holding Aktiengesellschaft, Oberursel (Taunus), oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt.

Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der Alte Leipziger Holding Aktiengesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens, die uns benachteiligt haben, hat unsere Gesellschaft weder getroffen noch unterlassen.

## Erklärung zur Unternehmensführung über die Teilhabe von Frauen an Führungspositionen

Seit dem 1. Mai 2015 gilt das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im Öffentlichen Dienst. Mit diesem Gesetz soll mittelfristig der Anteil von Frauen an Führungspositionen signifikant gesteigert und letztlich eine Geschlechterparität erreicht werden.

Die Alte Leipziger Bauspar AG hat – als mitbestimmungspflichtiges, aber nicht börsennotiertes Unternehmen – den gesetzlichen Vorgaben entsprechend die nachstehend genannten verbindlichen Zielgrößen für die Erreichung des Frauenanteils festgelegt:

Aufsichtsrat:	33,0 %
Vorstand:	0,0 % *
Erste Führungsebene:	14,3 %
Zweite Führungsebene:	36,4 %

\* Die verbindliche Zielgröße für die Erreichung des Frauenanteils im Vorstand liegt derzeit unter Berücksichtigung der bestehenden Vertragslage bei 0 %. Bei einer Neubestellung des Vorstands legt der Aufsichtsrat einen hohen Maßstab an das Anforderungsprofil künftiger Vorstandsmitglieder an. Aufgrund der Tatsache, dass der Vorstand der Alte Leipziger Bauspar AG aus lediglich zwei Personen besteht,

soll bei der Auswahl eines passenden Vorstandsmitglieds jedoch nicht primär die Verpflichtung zur Erfüllung einer verbindlichen Zielgröße im Vordergrund stehen. Vielmehr soll der Fokus insbesondere auf Fachkenntnissen und Sachkunde liegen.

Bereits im Jahr 2016 wurde in der Alte Leipziger – Halle-sche-Gruppe das Konzept „Vielfalt in der Führung“ verabschiedet, welches insbesondere die Förderung von Frauen in Führungspositionen zum Ziel hat. Derzeit wird im Konzern an der Weiterentwicklung dieses Konzeptes gearbeitet, um den Anteil an Frauen in Führungspositionen über alle Ebenen zu steigern.

Als Termin für die Zielerreichung wurde der 30. Juni 2027 festgelegt.

Die mit Beschluss am 15.12.2017 vereinbarten Zielgrößen für den 30.06.2022 wurden zum Stichtag für die erste Führungsebene nicht erreicht, für die zweite Führungsebene deutlich übererfüllt.

## Risikomanagement

Übergeordnetes Ziel des Risikomanagementsystems ist die Kontrollierbarkeit notwendiger geschäftsinhärenter Risiken und die Vermeidung bestands- und/oder entwicklungsgefährdender Risiken unter der betriebswirtschaftlichen Zielsetzung, eine profitable nachhaltige Unternehmensentwicklung zu bewirken. Die Risikomanagementprozesse der Alte Leipziger Bauspar AG gewährleisten, dass Risiken frühzeitig erkannt, vollständig erfasst und in angemessener Weise bewertet werden.

Der Gesamtvorstand ist verantwortlich für die ordnungsgemäße Geschäftsorganisation und damit für die Umsetzung und Einhaltung der regulatorischen Vorschriften. Diese Verantwortung bezieht sich unter Berücksichtigung der ausgelagerten Aktivitäten und Prozesse auf alle wesentlichen Elemente des Risikomanagements, dessen Wirksamkeit und Angemessenheit.

Die unabhängige Risikocontrolling-Funktion gem. MaRisk übernimmt die Leitung des Referats Strategisches Risikomanagement. Mit dieser Funktion ist die sachgerechte Wahrnehmung der Risikomanagementaufgaben verbunden.

## Nachhaltigkeitsbericht

Die Alte Leipziger Lebensversicherung erstellt einen für das Mutterunternehmen und den Alte Leipziger Konzern zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht gemäß §§ 341a i. V. m. 289b und 341j i. V. m. 315b HGB unter Verwendung des Deutschen Nachhaltigkeitskodex als Rahmenwerk. Der Bericht wurde vom Aufsichtsrat der Alte Leipziger Lebensversicherung geprüft und im Auftrag des Aufsichtsrats der Alte Leipziger Lebensversicherung von der KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, in Übereinstimmung mit dem International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“ zum Zwecke der Erlangung einer begrenzten Prüfungssicherheit (Limited Assurance Engagement) bezüglich der gemäß §§ 341a Abs.1a i. V. m. 289b bis 289e und 341j Abs. 4 i. V. m. 315b, 315c HGB gesetzlich geforderten Angaben geprüft. Der Bericht wird auf der Unternehmensseite veröffentlicht unter [www.alte-leipziger.de/nachhaltigkeitsbericht\\_al-leben\\_2022.pdf](http://www.alte-leipziger.de/nachhaltigkeitsbericht_al-leben_2022.pdf).

Der direkt dem Gesamtvorstand berichtspflichtiger Bereich der Internen Revision ist in die laufende Funktions- und Angemessenheitsprüfung des Risikomanagementsystems eingebunden, soweit es Maßnahmen in Bezug auf das Risikomanagement betrifft, und damit Teil des internen Kontrollsystems.

Die Compliance-Funktion wird durch den Konzern-Compliance Officer wahrgenommen, der auch im Interesse der Bausparkasse tätig ist. Jede Konzerngesellschaft unterhält zudem die Funktion des Compliance-Beauftragten, die gesellschaftsindividuelle Compliance-Aufgaben wahrnimmt. Diese wird bei der Bausparkasse durch die Leitung des Bereichs Recht/Zentrale Stelle ausgefüllt. Das Compliance-Komitee unterstützt und berät den Compliance-Officer bei seinen Aufgaben.

Es sind diverse bankinterne Beratungs- und Entscheidungsgremien mit Verantwortlichkeiten im Rahmen des Risikomanagements eingerichtet.



Dies sind einerseits die Ausschüsse des Aufsichtsrats zu den Themen Personal, Kapitalanlage, Produkte und Prüfung, andererseits der Risikoausschuss sowie die Expertengremien Risikoinventur, Zinsprognose und IRB. Zusätzlich wurde die Funktion eines zentralen Auslagerungsbeauftragten etabliert.

Der Risikoausschuss fungiert als fachübergreifendes Gremium. Zentrale Aufgabe ist die Beratung des Gesamtvorstands bei seiner Entscheidungsfindung zu risikorelevanten Themen. Dazu gehören die Bewertung der aktuellen Risikosituation, das Ableiten von möglichen Maßnahmen der Risikosteuerung und die konzeptionelle Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems.

Für Fragestellungen der Nachhaltigkeit hat die Alte Leipziger Bauspar AG Stelle eines Nachhaltigkeitskoordinators implementiert. Diese Funktion bildet die informatorische Schnittstelle zwischen den konzernweiten übergreifenden Tätigkeiten zum Thema Nachhaltigkeit und der spezifischen Detaillierung für die Bausparkasse.

Hinsichtlich der aufbau- und ablauforganisatorischen Umsetzung der Funktionstrennung differenziert die Alte Leipziger Bauspar AG anhand der Kriterien der Höhe des Kreditengagements und des Risikogewichts zwischen nicht risikorelevantem und risikorelevantem Geschäft. Diese Unterscheidung wird über die Prozessdefinitionen und die Kompetenzzuordnung nachgezeichnet.

Im Jahr 2008 hat die Bausparkasse die IRB-Zulassung erhalten. Die Zulassung bezieht sich auf die Verwendung eigener Schätzungen von Ausfallwahrscheinlichkeiten, Verlustquoten und Konversionsfaktoren innerhalb des Ratingsystems mit Nutzung für das Mengengeschäft an Baudarlehen. Für die restliche Portfolioteile wird der Kreditrisiko-Standardansatz (KSA) genutzt.

Bei der Kapitalanlage kommt den Aspekten Sicherheit, Fungibilität, Risikodiversifikation sowie Fälligkeitsstruktur eine übergeordnete Bedeutung zu. Nachhaltigkeit, Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren sind dabei zusätzlich ein integraler Bestandteil der Investitionsentscheidungen.

Die Alte Leipziger Bauspar AG lebt eine Risikokultur, die die Identifizierung und den bewussten Umgang mit Risiken för-

dert und sicherstellt, dass Entscheidungsprozesse zu Ergebnissen führen, die auch unter Risikogesichtspunkten ausgewogen sind.

Die Rahmenbedingungen für ein ordnungsgemäßes Risikomanagementsystem werden durch Grundsätze der Risikopolitik vorgegeben. Diese Vorgaben stärken das bereichsübergreifende Bewusstsein für Risiken und fordern jeden Mitarbeiter zum situativen risikoorientierten Handeln auf.

Im Risikomanagementkreislauf werden vier Phasen unterschieden: Risikoidentifikation, Risikobewertung, Risikosteuerung und Risikokontrolle.

### **Risikoidentifikation**

Zur Identifikation relevanter Risiken und zur Beurteilung deren Wesentlichkeit wird regelmäßig und ggfs. anlassbezogen eine Risikoinventur durchgeführt, um ein Gesamtrisikoprofil zu erstellen.

Als ein weiteres Werkzeug der Risikoidentifikation hat die Alte Leipziger Bauspar AG einen Neu-Produkte-Prozess etabliert. Dieser sieht als festen Bestandteil eine Risikoanalyse vor dem Start von Geschäftsaktivitäten in neuen Produkten oder auf neuen Märkten vor.

Im Zuge des Prüf- und Bewertungsprozesses für Auslagerungen beschäftigt sich das Unternehmen mit den Risiken, die die Beauftragung externer Partner mit Dienstleistungen mit sich bringen.

### **Risikobewertung**

Für jede wesentliche Risikoart sowie für alle Steuerungsgrößen wurden Risikoindikatoren festgelegt, die Frühwarn- und/oder Überwachungscharakter haben. Ziel ist es, einerseits Risikoindikationen für die zu erwartenden Bewegungen in der Risikostruktur aufzuzeigen und andererseits ergänzende Impulse zur Konkretisierung von Handlungsmaßnahmen zu liefern. Die Intensität der resultierenden Konsequenzen leitet sich aus einer Ampellogik ab.

Die Angemessenheit des Kapitals wird über drei Komponenten sichergestellt: Die Risikotragfähigkeit in der ökonomischen Perspektive, in der normativen Perspektive und

perspektivenübergreifend innerhalb des Stresstestprogramms. Die normative und ökonomische Perspektive haben grundsätzlich den gleichen steuerungsrelevanten Stellenwert.

### **Normative Perspektive (Kapitalplanung)**

Mittels der normativen Perspektive wird die Fähigkeit zur Einhaltung der regulatorischen Mindestkapitalanforderungen in einem angelegten Planungszeitraum nachgewiesen. Ziel der Kapitalplanung ist es, etwaigen Kapitalbedarf in einem möglichst frühen Stadium zu identifizieren und frühzeitig geeignete Maßnahmen einzuleiten. Die relevanten Steuerungsgrößen sind dementsprechend alle regulatorischen kapitalbezogenen Kennziffern. Die in der normativen Perspektive anzuwendenden Verfahren zur Risikoquantifizierung ergeben sich direkt aus den Anforderungen der CRR an die risikogewichteten Positionsbeträgen für Kredit- und operationelle Risiken sowie an die Zusammensetzung der Eigenmittel.

Das Basisszenario beinhaltet die Erwartungshaltung für den Planungszeitraum und reflektiert erwartete Veränderungen der Geschäftstätigkeit und der strategischen Ziele unter Beachtung möglicher Veränderungen des Markt- und Wettbewerbsumfelds. Zusätzlich wird möglichen negativen Abweichungen vom geplanten zukünftigen Geschäftsverlauf im Rahmen der Simulation von adversen Entwicklungen Rechnung getragen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 wurde eine Gesamtkapitalquote von 31,9 % (44,3 %) sowie eine Leverage Ratio von 5,0 % (5,5 %) ermittelt. Beide Kennzahlen liegen signifikant über den Mindestanforderungen. Die Großkreditobergrenzen wurden eingehalten. Die Kapitalisierung der Alte Leipziger Bauspar AG ist angemessen.

### **Ökonomische Perspektive (Risikotragfähigkeit i.e.S.)**

Zielsetzung der ökonomischen Perspektive ist die Sicherstellung der Abdeckung aller wesentlichen Risikopotenziale durch das verfügbare Risikodeckungspotenzial.

Die Bausparkasse strebt hierbei eine wertorientierte Ableitung von Risiken und Risikodeckungspotenzial an. Im Rahmen der Methodenfreiheit werden geeignete Messverfahren genutzt, die eine ausreichende Genauigkeit

mit einer für das Institut angemessenen Komplexität austarieren und den Grundsatz der Proportionalität reflektieren.

Die relevante Steuerungsgröße ist die Beanspruchung der bereit gestellten Risikodeckungsmasse durch den Gesamtrisikobeitrag. Zusätzlich werden die Risikobeiträge der einzelnen Risiken durch eine entsprechende Allokation der Risikodeckungsmasse in Form von Risikolimiten überwacht.

Risikokonzentrationen werden berücksichtigt, indem von einem gleichzeitigen Eintritt aller Risiken ausgegangen wird. Auf die Abbildung von Diversifikationseffekten zwischen den Risikoarten wird verzichtet. Mögliche Klumpenrisiken sind im Zusammenhang mit den operationellen Risiken, dem Bestandsaufbau durch die Wachstumsstrategie und Auswirkungen der Zinswende auf das Zinsergebnis, den Marktwert der Kapitalanlagen, das Potenzial gedeckter Geldaufnahme sowie der zinsinduzierten Verhaltensparameter der Bausparteknik zu sehen.

Auch in der ökonomischen Perspektive halten wird ein Normalszenario vor und untersuchen negative Entwicklungen auf die Risikotragfähigkeit in Form von Stressszenarien.

Als Risikodeckungspotenzial steht in der ökonomischen Perspektive 182,8 Mio. € (109,4 Mio. €) bereit. Die Auslastung per 31. Dezember 2022 lag bei 23,0 % (36,5 %).

### **Stresstestprogramm**

Übergreifendes Element des Risikotragfähigkeitskonzepts ist das Stresstestprogramm. Zur Analyse der Auswirkungen außergewöhnlicher, aber plausibel möglicher Ereignisse werden regelmäßig und anlassbezogen Stresstests durchgeführt.

Mit Hilfe der implementierten Stresstests wird überprüft, ob die Risikotragfähigkeit in beiden Perspektiven unter ungünstigen ökonomischen Rahmenbedingungen weiterhin sichergestellt werden kann.

Die Ausgestaltung der Stresstests steht im Einklang mit der Komplexität und Risikoexponierung. Der Konzeption nach bilden übergreifende Szenariodefinitionen die Basis für die normative und die ökonomische Perspektive, sodass eine inhaltliche Konsistenz erreicht wird.

Sie bilden sowohl institutseigene als auch marktweite Ursachen ab, deren Wirkungszusammenhänge auf die identifizierten Stellhebel übersetzt werden.

### **Risikosteuerung**

Die Risiko- und Kapitalsteuerung beschäftigt sich mit der Fragestellung, welche Maßnahmen durchzuführen sind, um die gemessenen und analysierten Risiken zu steuern bzw. Auffälligkeiten sachgerecht zu begegnen.

Die Operationalisierung erfolgt letztendlich durch eine konsistente Einbettung in die Planungsprozesse, ein standardisiertes Monitoring der Steuerungsgrößen sowie einen regelmäßigen Reportingprozess mit klaren Verantwortlichkeiten und Eskalationsstufen. Maßnahmen werden im Bedarfsfall individuell bzw. situativ ausgearbeitet.

### **Risikokontrolle**

Bei der Ausgestaltung des Berichtswesens legen wird auf Adressatengerechtigkeit, Nachvollziehbarkeit, Aussagekraft und Vollständigkeit wert.

Die eingesetzten Modelle bilden komplexe Zusammenhänge der wirtschaftlichen Wirklichkeit vereinfachend ab. Potenziale für Modellrisiken werden durch einen zweistufigen Modellbewertungsprozess, bestehend aus den beiden Komponenten Modellangemessenheitsprüfung und Modellrisikobewertung, ermittelt.

Alle Methoden, Modelle und Prozesse und darauf aufbauende Anwendungen sind mit eindeutigen Zuständigkeitsregelungen, technischen Standards und klaren Verantwortlichkeiten versehen.

Alle Ergebnisse, die Teil des Berichtswesens oder der Risikokommunikation sind, und auf deren Basis Entscheidungen getroffen werden, unterliegen einem Vier-Augen-Prinzip und damit einer Qualitätssicherung.

Zu Dokumentationszwecken wird eine der Komplexität des Unternehmens angemessene schriftlich fixierte Ordnung, die bei Veränderungen der Aktivitäten und Prozesse zeitnah angepasst wird, vorgehalten.

Die Risikomanagementprozesse werden mindestens jährlich sowie anlassbezogen bei sich ändernden Bedingungen auf ihre Angemessenheit überprüft.

Als wesentliche Risiken werden die Adress-, Marktpreis- und Liquiditätsrisiken, die Ertragsrisiken im Kollektiv, Operationelle Risiken und Strategische Risiken identifiziert.

### **Adressenrisiken**

Adressenrisiken beschreiben die Gefahr, dass Kreditnehmer bzw. Emittenten/Kontrahenten im Rahmen von Kapitalanlagegeschäften ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht oder nicht vollständig nachkommen (Ausfallsrisiko), herein-genommene Sicherheiten während der Laufzeit teilweise oder ganz an Wert verlieren (Besicherungsrisiko) oder die Wahrscheinlichkeit hierfür durch Verschlechterung der Bonität steigt (Migrationsrisiko). Unterschieden werden die Ausprägungen Kreditrisiken und Emittentenrisiken. Das Emittentenrisiko umfasst auch den für das Unternehmen wesentlichen Risikobestandteil des Länderrisikos im Kapitalanlagegeschäft.

In der Produktgruppe Baufinanzierung ist die Alte Leipziger Bauspar AG auf das Privatkundengeschäft und hier insbesondere auf den Eigennutzer ausgerichtet. Gewerbefinanzierungen werden nur in Einzelfällen hereingenommen.

Eine Kreditvergabe erfolgt für Personen mit Wohnsitz und zu finanzierendem Objekt innerhalb Deutschlands in der Währung Euro. Die angebotene Produktfamilie, bestehend aus Modernisierungs- und Ergänzungsdarlehen, Bauspardarlehen, Vorausdarlehen, Zwischenfinanzierungen, Annuitäten- und Endfällige Darlehen sowie KfW-Darlehen, ist mit einem stringenten klar eingrenzbaeren Risikoprofil verbunden.

Kreditentscheidungen fußen im Mengengeschäft auf einem Scoringverfahren, das eine individuelle Bewertung der Ausfallwahrscheinlichkeit in Form eines Ratings und eine Bewertung der Sicherheiten beinhaltet. Dieses IRBA-konforme Verfahren wird neben der Nutzung im Antragsverfahren auch als Bestandsscoring regelmäßig aktualisiert. Rückständige Engagements sind bereits ab erster Mahnung Teil der Intensivbetreuung.

Erkennbaren Ausfallrisiken wird durch die Bildung einer Risikovorsorge Rechnung getragen. Notleidende Forderungen werden abgeschrieben, wenn deren Uneinbringlichkeit feststeht.

Weitere Elemente der Steuerung stellen an das Risikogewicht und an die Losgröße angepasste Kompetenzstufen, Risikolandkarten zur Konzentrations- und Qualitätsüberwachung, Schufa-Abfragen, Kapitaldienstfähigkeitsanalysen, Kreditversicherungen, Marktschwankungsanalysen, strukturelle Begrenzungen und Beleihungsrichtlinien dar.

Eine Kapitalanlage wird ausschließlich zur Zwischenanlage überschüssiger Kollektivmittel in Verbindung mit der Einhaltung der regulatorischen Anforderungen an die Liquiditätsdeckung betrieben. Das Produktportfolio sieht Geldanlagen (Tages- und Termingeldanlagen) und Anlagen in Wertpapiere (Schuldverschreibungen und Schuldscheine) vor.

Die Anlagestrategie enthält zusätzlich zu den restriktiven gesetzlichen Vorgaben weitere risikobegrenzende Elemente bezogen auf Ratings, Laufzeiten, Losgrößen, Länderzuordnungen, Währungen, sowie weiterhin einen Verzicht auf Emittentenkündigungsrechte, Einschränkungen an Soft Bullet-Strukturen sowie eine uneingeschränkte Liquidierbarkeit. Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren sind dabei zusätzlich ein integraler Bestandteil der Investitionsentscheidungen.

Das Adressenrisiko wird zum 31. Dezember 2022 mit 8,7 Mio. € (6,8 Mio. €) bemessen. In der normativen Perspektive werden die risikogewichteten Aktiva (RWA) für Wertpapiere nach dem KSA-Ansatz und für das Kreditgeschäft nach dem IRB-Ansatz ermittelt. Die RWA beliefen sich zum 31. Dezember 2022 auf 236,1 Mio. € (182,1 Mio. €).

### Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiken beschreiben die Gefahr von Verlusten aufgrund von Veränderungen der Marktpreise im Sinne potenzieller negativer Veränderung der Positionswerte.

Da weder Geschäfte in Fremdwährung abgeschlossen noch mit Aktien oder aktienähnlichen Produkten gehandelt wird, werden die Ausprägungen Zinsänderungsrisiken und Credit Spread-Risiken unterschieden.

Zinsänderungsrisiken beschreiben die Gefahr marktzensinduzierter Abweichungen zukünftiger Zinsüberschüsse und ggf. weiterer zinsabhängiger Ergebnisbestandteile von einem zuvor erwarteten Wert.

Das Zinsänderungsrisiko wird maßgeblich durch das Bau-sparkollektiv bestimmt, das durch eine branchentypische asymmetrische Risikoposition aufgrund der fixen Kollektivzinsen, der seiner Langfristigkeit geschuldeten allgemeinen Trägheit sowie ein in hohem Maße vom Marktzinsniveau abhängiges Kundenverhalten im Hinblick auf Darlehensinanspruchnahme und Neuabschlüsse charakterisiert ist.

Auswirkungen von Marktzinsveränderungen werden periodisch als auch barwertig betrachtet. Mögliche Steuerungsmaßnahmen ergeben sich aus der jeweils aktuellen Marktzinssituation und bestehen aus der kurzfristigen Aktiv-Passiv-Steuerung, wie der verstärkten Umsetzung fristenkongruenter Refinanzierung oder dem Einsatz von Derivaten zu Absicherungszwecken, und aus der langfristig ausgerichteten Kollektivpolitik.

Grundlage für das Kollektiv bildet ein einzelvertragsbasiertes, über Neugeschäfts- und Verhaltensparameter gesteuertes Kollektivsimulationsmodell. Das Kollektiv ist ein Teil der übergreifenden Zinsbindungsbilanz, die auch alle sonstigen aktivischen, passivischen und außerbilanziellen Bestände enthält, und nach verschiedenen modifizierten Zinsstrukturkurven differenziert wird.

Credit Spread-Risiken beschreiben die Gefahr von negativen Wertveränderungen im Wertpapierbestand aufgrund einer Veränderung der am Markt verlangten Credit Spreads für Papiere der jeweiligen Emittenten.

Alle Wertpapiere der Eigenanlage werden in der Regel bis zur Endfälligkeit gehalten und dem Anlagevermögen zugeordnet. Credit Spread-Risiken werden daher nur ergebniswirksam, wenn ein Wertpapier vor seiner Endfälligkeit veräußert wird. Verkäufe werden im lfd. Geschäftsbetrieb nur zur Ertragssteuerung durchgeführt.

Der Value at Risk zum 31. Dezember 2022 für Zinsrisiken belief sich auf 18,9 Mio. € (15,2 Mio. €). Der Value at Risk der Credit-Spread-Risiken belief sich zum 31. Dezember 2022 auf 5,3 Mio. € (10,5 Mio. €). Im normativen Steuerungskreis werden die Zinsrisiken mittels simulierter GuV-Größen in den adversen Szenarien berücksichtigt.

## Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken beschreiben die Gefahr, eigene Zahlungsverpflichtungen nicht mehr uneingeschränkt erfüllen zu können, d.h. seinen gegenwärtigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht vollständig bzw. fristgerecht nachkommen zu können. Hierunter werden die wesentlichen Risikobestandteile Zahlungsunfähigkeitsrisiken und Refinanzierungskostenrisiken verstanden.

Die baupartypischen Refinanzierungsoptionen gewährleisten hierbei eine ausreichende Diversifikation der Refinanzierungsquellen und der Liquiditätspuffer.

Ziel des Liquiditätsrisikomanagements ist es, die möglichen künftigen Liquiditätsengpässe rechtzeitig zu erkennen, entsprechende Steuerungsmaßnahmen vorzubereiten und zu ergreifen. Vorsorge wird dabei in zweierlei Hinsicht getroffen. Einerseits wird sichergestellt, dass freie Liquiditätspotenziale in ausreichender Höhe zur Schließung möglicher Liquiditätslücken zur Verfügung stehen und andererseits wird berücksichtigt, dass die Inanspruchnahme freier Liquiditätspotenziale zur Schließung dieser Liquiditätslücken mit einer zusätzlichen tragbaren GuV-Belastung verbunden ist.

Um auf unerwartete Geldabflüsse kurzfristig reagieren zu können, wird auf eine angemessene Fungibilität der Wertpapiere geachtet.

Zudem werden die Inhaberschuldverschreibungen im Dispositionsdepot der Deutschen Bundesbank geführt. Hierdurch besteht jederzeit die Möglichkeit, sowohl am Lombard- und Offenmarktgeschäft teilzunehmen als auch die Spitzenrefinanzierungsfazilität zu nutzen.

Die Simulation des Bausparkkollektivs wird mittels einer zertifizierten Software durchgeführt, mit der die Konsequenzen unterschiedlichster Verhaltensweisen von Bausparern für die Liquidität determinierende Parameter ermittelt werden können.

Die LCR Quote lag während des Berichtsjahres zwischen 119,4% und 194,8% bzw. per 31. Dezember 2022 bei 194,8 % (227,3 %). Die für die LCR aufsichtsrechtlich geforderte Mindestgröße von 100 % wurde im gesamten Jahresverlauf deutlich übertroffen. Das Liquiditätskostenrisiko belief sich zum 31. Dezember 2022 auf 2,9 Mio. € (0,0 Mio. €). Der Überlebenshorizont liegt bei mindestens 5 Jahren.

Die Zahlungsfähigkeit ist auf Grund ausreichender Liquiditätsreserven gesichert. Im normativen Steuerungskreis werden Refinanzierungsrisiken mittels simulierter GuV-Beiträge in den adversen Szenarien berücksichtigt. Das kurzfristige Zahlungsunfähigkeitsrisiko wird außerhalb der Risikotragfähigkeit gemessen.

## Operationelle Risiken

Operationelle Risiken beschreiben die Gefahr von Verlusten, die durch die Unangemessenheit oder das Versagen von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder durch externe Ereignisse verursacht werden, einschließlich Rechtsrisiken. Darunter werden Personalrisiken, Datenverarbeitungsrisiken, Auslagerungsrisiken, Projektrisiken und Risiken aus höherer Gewalt sowie die für uns wesentlichen Risikobestandteile System-/Informationssicherheits-/Technologierisiken, Rechts-/Compliance-/Kriminalitätsrisiken und Geschäftsprozess-/Organisationsrisiken verstanden.

Die Alte Leipziger Bauspar AG begegnet den unterschiedlichen Ausprägungen des operationellen Risikos durch vielfältige aufbau- und ablauforganisatorische Schutzmaßnahmen sowohl auf Ebene der einzelnen Geschäftsbereiche als auch geschäftsbereichsübergreifend. Zentrale Elemente sind hierbei die konsequente Erfassung aller relevanten Schadensereignisse und damit verbundene Schadensaufwände in einer Schadensfallsammlung sowie eine Prognose des Schadenspotenzials in Form von Szenarioanalysen.

Der Risikowert per 31. Dezember 2022 lag bei 2,4 Mio. € (1,8 Mio. €). Im normativen Steuerungskreis wird die aufsichtsrechtlich geforderte Eigenkapitalunterlegung unter Anwendung des BIA zu Grunde gelegt.

Der Bundesgerichtshof hat die Jahresentgeltklausel einer anderen Bausparkasse - ohne Leistungsbeschreibung - in seinem Urteil vom 15.11.2022 (XI ZR 551/21) als Preisnebenabrede ausgelegt. Er hat dabei bemerkenswerterweise u.a. mit unserer Leistungsbeschreibung „bauspartechnische Verwaltung, Kollektivsteuerung und Führung einer Zuteilungsmasse“ gegen das Vorliegen einer Preishauptabrede argumentiert, obwohl diese dort eigentlich nicht streitgegenständlich war.

Auf dieser Grundlage hat der Bundesgerichtshof festgehalten, dass es sich bei denen auch mit unserer Leistungsbeschreibung umschriebenen Tätigkeiten nicht um eine Hauptleistungspflicht im Rahmen eines Bausparvertrages handelt, sondern lediglich um eine bloße Vorbereitungshandlung zur tatsächlichen Leistungserbringung. Die Hauptleistungspflichten in der Sparphase wurden nunmehr höchstrichterlich definiert und bestehen einerseits in der Zahlung der Zinsen auf das Bausparguthaben und andererseits in der Verschaffung eines Bauspardarlehens.

Insoweit ist es aus unserer Sicht nahezu ausgeschlossen, dass unsere Kontogebührenklausel - eben mit genau dieser Leistungsbeschreibung - davon abweichend als Preishauptabrede qualifiziert werden kann. Somit ist unseres Erachtens auch das Ergebnis der Inhaltskontrolle vollständig auf unsere Kontogebührenklausel übertragbar, weil hier die Leistungsbeschreibung ebenfalls wieder Prüfungsgegenstand ist.

Vor diesem Hintergrund gehen wir davon aus, dass das höchstrichterliche Urteil vom 15.11.2022 (a.a.O.) auf unsere Kontogebührenklausel übertragbar ist.

Das damit verbundene Rechtsrisiko bilden wir im Risikobeitrag für das operationellen Risiko in der ökonomischen Perspektive durch einen entsprechend konzentrierte Schadensnachverfolgung in der hierfür relevanten Schadensfallsammlung ab. In der normativen Perspektive wirkt sich das GuV-wirksame Schadenspotenzial direkt im Ergebnis aus. In beiden Perspektiven werden über die Erwartungshaltung hinausgehende Potenziale über das Stresstestprogramm modelliert. Der derzeitige Stand der Rechtsprechung spiegelt sich in der aktuellen Risikobewertung wider. Risikorelevante Entwicklungen, die ggfs. einen höheren Risikobeitrag indizieren, sind Teil unserer laufenden Überwachung.

### **Ertragsrisiken im Kollektiv**

Ertragsrisiken im Kollektiv beschreiben die Gefahr nicht ausreichend hoch gebildeter Rückstellungen im Kollektivgeschäft, die für die Inanspruchnahme von Zinsboni und die Abschlussgebührenrückerstattung gebildet werden.

Die Alte Leipziger Bauspar AG versteht darunter die wesentlichen Risikobestandteile der Inanspruchnahme von Zinsboni.

Ursächlich für das Risiko sind potenzielle nicht vorhersehbare Veränderungen im Kundenverhalten, die dazu führen können, dass die für die Bemessung der Rückstellungen relevanten Verhaltensparameter unterschätzt wurden.

Für eine möglichst korrekte Prognose der Ausübung der Optionsrechte der Bausparer werden beobachtete Entwicklung des Sparverhaltens, der Darlehensverzichter und der Kündigungsquote ausgewertet und in regelmäßige Kollektivsimulationen integriert. Diese ist die Grundlage für die jährliche Rückstellungsbildung für Zinsboni.

Zur Steuerung der Ertragsrisiken im Kollektiv wird grundsätzlich zwischen langfristig wirksamen Tarifänderungen für Neuabschlüsse und kurzfristig wirksamen Bestandeingriffen unterschieden. Des Weiteren können die Einforderung des Regelsparbeitrags in Verbindung mit der Kündigung von Besparungsabbrechern oder auch die verstärkte Ablehnung von Sonderzahlungen oberhalb des Regelsparbeitrags als Steuerungsmaßnahmen eingesetzt werden.

Der Risikowert per 31. Dezember 2022 lag bei 1,7 Mio. € (2,2 Mio. €). Im normativen Steuerungskreis werden Ertragsrisiken im Kollektiv mittels simulierter Bildung von Zinsbonusrückstellungen in den adversen Szenarien berücksichtigt.

### **Strategische Risiken**

Strategische Risiken beschreiben die Gefahr einer nachteiligen, vom erwarteten Ergebnis abweichenden Geschäftsentwicklung in Folge geschäftspolitischer Grundsatzentscheidungen, fehlender Anpassungsfähigkeit oder aufgrund unerwarteter Veränderungen wirtschaftlicher oder sonstiger externer Marktbedingungen systemischer oder makroökonomischer Herkunft.

Für die Alte Leipziger Bauspar AG sind die wesentlichen Risikobestandteile Geschäftsmodellrisiken, Vertriebsrisiken, makroökonomische Risiken und Eigenkapital-/Verschuldungsrisiken.

Aufgrund des im Bausparkassengesetz statuierten Geschäftsmodells unterliegen gelten strenge Rahmenbedingungen, die die Möglichkeiten der Diversifikation der Ertragsstruktur determinieren.

Das Risiko, die in die Vertriebsplanung eingearbeiteten Neugeschäftsziele nicht erreichen zu können oder die Weiterentwicklung des Geschäftsmodells im Zuge der Digitalisierung zu verfehlen, ist ein Kernrisiko einer vertriebsorientierten Bank.

Der Risikowert per 31. Dezember 2022 lag bei 2,1 Mio. € (3,4 Mio. €). Der Risikoansatz geht mit einer Substanzwertbetrachtung anhand der Analyse von historischen Plan-Ist-Abweichungen einher. Im normativen Steuerungskreis werden strategische Risiken gesamthaft mittels simulierter adverser Geschäftsentwicklung in Form einer GuV- und Bilanzfortschreibung berücksichtigt. Das Eigenkapital-/Verschuldungsrisiko wird außerhalb der Risikotragfähigkeit gemessen.

Konzentrationsrisiken und Nachhaltigkeitsrisiken stellen Querschnittsrisiken dar, d.h. sie bilden keine eigene Risikokategorie oder Teilrisiko, sondern gehen mit Wertfaktoren für die Einschätzung möglicher zusätzlicher Verlustpotenziale einher und können sich demnach auf bestehende Risiken auswirken.

### **Zusammenfassende Darstellung der Risikosituation**

Die eingetretene Zinswende bzw. die Abkehr vom langanhaltenden Niedrigzinsniveau in Kombination mit der stark gestiegenen Inflation, der Energiekrise und dem Ukraine-Krieg und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Immobilienmärkte stellt aktuell das größte Risiko für die Alte Leipziger Bauspar AG dar. Der Einsatz von Bausparprodukten zur Zinssicherung auf der einen und der Nachfrageeinbruch bei Baufinanzierungen auf der anderen Seite birgt besondere Herausforderungen für die Risikosteuerung.

Dem wird mit unterschiedlichen Gegensteuerungsmaßnahmen begegnet. Insbesondere sind hier aufsichtsrechtliche Maßnahmen, wie etwa die Berücksichtigung zusätzlicher Kapitalpuffer ab dem 1. Februar 2023, aber auch interne Maßnahmen, wie etwa Konditionsanpassungen, Forcierung der Bonitätsprüfung oder eine Intensivierung der Beobachtung des Liquiditäts- und Zinsänderungsrisikos zu nennen.

Im Jahr 2022 verfügte das Unternehmen im ökonomischen Steuerungskreis stets über eine ausreichende Risikotragfähigkeit. Die gemessenen Risiken waren zu jedem Stichtag durch vorhandene Risikodeckungsmassen abgedeckt. Die durchgeführten Szenariorechnungen ließen keine Anzeichen für eine unmittelbar aufkommende Gefahrensituation erkennen. Im Normativen Steuerungskreis wurden in 2022 zu jedem Stichtag die erforderlichen aufsichtsrechtlichen Grenzwerte der Steuerungsgrößen im IST als auch über einen Planungshorizont von mindestens drei Jahren sowohl im Basisszenario als auch im adversen Szenario eingehalten.

Vor diesem Hintergrund zeigen die Messung und Beurteilung bestehender und zukünftiger Risiken bis zur Aufstellung dieses Jahresabschlusses keine Auffälligkeiten, die die zukünftige Entwicklung nachhaltig gefährden könnten. Nach Überzeugung der Alte Leipziger Bauspar AG sind alle erkennbaren Risiken angemessen berücksichtigt und Verlustpotenziale durch den verfügbar gemachten Anteil der Risikodeckungsmasse abgedeckt.

## Prognose- und Chancenbericht

Im Bauspar- und Baufinanzierungsgeschäft hält der Trend zu sicheren Spar- und Finanzierungsformen an. Der Wunsch unserer Kunden nach eigenen Immobilien hat sich weiter verstärkt, und es besteht trotz des Zinsanstiegs eine hohe Nachfrage. Die Bausparkassen nehmen hier unverändert eine starke Position ein, und unsere Produktangebote mit langfristig zinsichern-den Finanzierungsmodellen und attraktiven Bausparverträgen erfüllen die Erwartungen des Marktes.

Die Einschätzung zur Entwicklung des Zinsniveaus im Markt hat sich dahingehend verändert, dass mit einem leichten Anstieg im laufenden Jahr gerechnet wird. Dies ändert nach unserer Einschätzung zwar nichts am Wunsch vieler Deutscher nach einer eigenen Immobilie, erschwert interessierten Kunden aber zunehmend die Realisierung von Finanzierungen. Engpässe bei Baumaterialien und qualifizierten Handwerkern, sinkende Baugenehmigungen sowie eine deutliche Zurückhaltung bei Investoren weisen auf eine Abkühlung des Immobilienmarktes hin.

Dank unserer ausgezeichneten Produkt- und Servicequalität sind wir dennoch davon überzeugt, dass trotz des angestiegenen Zinsniveaus sowie der rückläufigen Nachfragesituation am Immobilienmarkt uns die Chance eröffnet wird, gemeinsam mit unseren Vertriebspartnern im Bereich der Immobilienfinanzierung die Marktposition auszubauen und neue Kunden und Geschäftspartner gewinnen zu können.

Insofern ist die Grundlage für eine Steigerung des außerkollektiven Baufinanzierungsneugeschäfts auf über 180 Mio. € in 2023 gegeben.

Das Bauspar-Neugeschäft der gesamten Branche erwarten wir insgesamt unter dem Niveau des Jahres 2022. Durch die Qualität unseres aktuellen Tarifs und durch unsere vom Vertrieb und den Kunden geschätzte Servicequalität gehen wir von einem beantragten Bauspar-Neugeschäfts in Höhe von 1.000 Mio. € aus, was unter dem Neugeschäft des Jahres 2022 liegt.

Die Voraussetzung für unser geplantes Neugeschäft schaffen wir durch die erfolgreiche Einbindung in den leistungsstarken und etablierten Vertrieb der ALH Gruppe sowie durch die intensive Betreuung ausgewählter Makler und Vertriebspartner. Tragende Säule hierfür ist unverändert die hervorragende Produkt- und Servicequalität. Unser Unternehmen erreichte in der Quartalsumfrage der „AssCompact Trends“ in der Kategorie Bausparkassen seit nunmehr über 15 Jahren ununterbrochen den ersten Platz als beliebteste Bausparkasse der Makler. In 2022 wurden wir als „Beste Bausparkasse“ mit dem Finanz-Award 2022 für unsere dauerhaft überzeugenden Zinsen und Leistungen so-wie für unseren überdurchschnittlichen Service ausgezeichnet.

Das unter strikter Beachtung einer risikobegrenzenden Annahmepolitik betriebene Baufinanzierungsgeschäft steht nach wie vor im Fokus unserer vertrieblichen Aktivitäten. Wir übernehmen begleitend die Vermittlung von Baufinanzierungen an ausgewählte Bank-partner, was uns die Chance gibt, ertragswirksam auf Kundenwünsche eingehen zu können, für den Fall, dass die Finanzierungen nicht zu unserer konservativen Kreditrisikostategie passen.

Das außerkollektive Darlehensgeschäft finanzieren wir weitestgehend durch Kundeneinlagen und stabilisieren dadurch nachhaltig das Zinsergebnis. Zur Finanzierung des weiteren Ausbaus unseres Baudarlehensgeschäfts planen wir in den nächsten Jahren zusätzlich Pfandbriefe zu emittieren.

Aufgrund unserer risikorientierten Annahmepolitik im Baufinanzierungsgeschäft sehen wir durch Inflation und Realeinkommensverluste keine signifikante Zunahme an Kreditausfällen.

Wir setzen Nachhaltigkeit in ökologische, ökonomische und sozialverträgliche Handlungsweisen um und interpretieren diese als einen festen Bestandteil unseres langfristig ausgerichteten Geschäftsmodells, dessen Priorität die risiko- und verantwortungsbewusste Vergabe von Immobilienfinanzierungen ist. Neben der sukzessiv geplanten Erweiterung unseres



nachhaltigen Produktangebots zur Finanzierung ökologischer Maßnahmen beschäftigen wir uns auch mit der aktuellen und zukünftigen Wirkung unserer eigenen Ressourcennutzung in unseren Wertschöpfungsketten.

Auch in 2023 planen wir die Fortführung von Bestandsmaßnahmen zum Abbau höherverzinslicher Bauspareinlagen. Durch die daraus resultierende geringere Verzinsung unserer Refinanzierungsmittel und einer wieder höheren Verzinsung der Baudarlehen erwarten wir das Zinsergebnis mit 20,5 Mio. € deutlich über dem Niveau des Vorjahres.

Unsere bereits in den Vorjahren etablierte Kostendisziplin werden wir auch in 2023 fortführen. Der Verwaltungsaufwand inkl. AfA soll maximal 19,5 Mio. € betragen. Für 2023 gehen wir nochmals von einem deutlich negativen operativen Ergebnis aus, das durch

die Auflösung von in den vergangenen Jahren gebildeten Reserven ausgeglichen wird. Mittelfristig werden wir auch durch unser geplantes Wachstum wieder positive operative Ergebnisse erzielen.

Oberursel (Taunus), den 6. März 2023

Alte Leipziger Bauspar AG

Buschek

Dr. Lindner

## Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktivseite				Vorjahr
	€	€	€	Tsd. €
<b>1. Barreserve</b>				
Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter:			61.991.616,52	56.528
bei der Deutschen Bundesbank 56.527.840,02 €				(56.528)
<b>2. Forderungen an Kreditinstitute</b>				
andere Forderungen			6.826.539,74	6.875
darunter: täglich fällig 821.879,68 €				(733)
<b>3. Forderungen an Kunden</b>				
<b>a) Baudarlehen</b>				
aa) aus Zuteilungen (Bauspardarlehen)	66.826.390,43			61.445
ab) zur Vor- und Zwischenfinanzierung	1.007.499.957,47			1.018.919
ac) sonstige	371.126.227,49			377.345
		1.445.452.575,39		1.457.710
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert 1.249.598.487,93 €				(1.318.499)
b) andere Forderungen		19.027.264,11		16.461
			1.464.479.839,50	1.474.171
<b>4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>				
Anleihen und Schuldverschreibungen				
a) von öffentlichen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 53.898.627,16 €		53.898.627,16		54.000
b) von anderen Emittenten		44.900.999,66		(54.000)
			98.799.626,82	44.968
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 44.900.999,66 €				(44.968)
<b>5. Beteiligungen</b>			1,00	0
darunter: an Kreditinstituten 0,00 €				(0)
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten 0,00 €				(0)
<b>6. Immaterielle Anlagewerte</b>			754.078,00	917
<b>7. Sachanlagen</b>			127.908,36	80
<b>8. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			11.938.565,04	7.486
<b>9. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			3.730.180,37	3.784
<b>Summe der Aktiva:</b>			<b>1.648.648.355,35</b>	<b>1.648.809</b>

Passivseite				Vorjahr
	€	€	€	Tsd. €
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
a) aus dem Pfandbriefgeschäft				
aa) Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		10.002.945,21		10.003
b) andere Verbindlichkeiten		78.744.391,43		94.715
darunter: täglich fällig	0,00 €			(0)
			88.747.336,64	104.718
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>				
a) Einlagen aus dem Bauspargeschäft und Spareinlagen				
aa) Bauspareinlagen darunter:	1.267.678.184,52			1.268.664
auf gekündigte Verträge	16.471.067,98 €			(17.945)
auf zugeteilte Verträge	280.412,49 €			(92)
ab) Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	14.841,63			16
		1.267.693.026,15		1.268.680
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	78.464.389,95			99.672
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	75.495.426,69			34.375
bd) aus Pfandbriefen	5.029.561,64			
		158.989.378,28		134.047
			1.426.682.404,43	1.402.727
<b>3. Sonstige Verbindlichkeiten</b>			1.601.041,24	1.640
<b>4. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			75.373,70	83
<b>5. Rückstellungen</b>				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		9.301.705,00		9.305
b) Steuerrückstellungen		17.707,00		146
c) andere Rückstellungen		45.658.973,04		48.668
			54.978.385,04	58.120
<b>6. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>			12.735.000,00	17.700
<b>7. Eigenkapital</b>				
a) gezeichnetes Kapital		8.832.000,00		8.832
b) Kapitalrücklage		49.066.301,42		49.066
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	153.387,56			153
cb) andere Gewinnrücklagen	5.740.000,00	5.893.387,56		5.740
d) Bilanzgewinn		37.125,32		30
			63.828.814,30	63.822
<b>Summe der Passiva:</b>			<b>1.648.648.355,35</b>	<b>1.648.809</b>
<b>1. Andere Verpflichtungen:</b>				
Unwiderrufliche Kreditzusagen:			63.894.255,54	44.450

# Gewinn- und Verlustrechnung

## für die Zeit vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022

Aufwendungen	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
<b>1. Zinsaufwendungen</b>				
a) für Bauspareinlagen		11.607.655,44		13.560
b) andere Zinsaufwendungen		1.026.984,46		4.322
			12.634.639,90	17.882
<b>2. Provisionsaufwendungen</b>				
a) Provisionen für Vertragsabschluss und -vermittlung		20.626.164,55		10.263
b) andere Provisionsaufwendungen		3.028.230,04		2.417
			23.654.394,59	12.681
<b>3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	9.442.851,15			8.915
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.876.080,62			1.954
		11.318.931,77		10.869
darunter: für Altersversorgung 337.228,65 €				(444)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		6.773.229,60		6.453
			18.092.161,37	17.322
<b>4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>			205.085,12	218
<b>5. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			2.390.976,48	1.703
<b>6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			368.354,73	482
<b>7. Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>			0,00	0
<b>8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>			- 0,18	- 155
<b>9. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 5 ausgewiesen</b>			37.100,40	35
<b>10. Jahresüberschuss</b>			7.116,94	22
<b>Summe der Aufwendungen:</b>			<b>57.389.829,35</b>	<b>49.886</b>
<b>1. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>			<b>7.116,94</b>	<b>22</b>
<b>2. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>			<b>30.008,38</b>	<b>8</b>
<b>3. Bilanzgewinn</b>			<b>37.125,32</b>	<b>30</b>

Erträge				Vorjahr
	€	€	€	Tsd. €
<b>1. Zinserträge aus</b>				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften				
aa) Bauspardarlehen	2.084.783,62			2.180
ab) Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten	21.406.449,27			23.391
ac) sonstigen Baudarlehen	6.147.756,15			6.585
ad) sonstigen Kredit- und Geldmarktgeschäften	814.666,23			517
		30.453.655,27		32.673
darunter: Negativzinsen	24.090,35 €			(24)
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		139.411,80		156
			30.593.067,07	32.829
<b>2. Provisionserträge</b>				
a) aus Vertragsabschluss und -vermittlung		18.155.099,31		8.184
b) aus der Darlehensregelung nach der Zuteilung		0,00		0
c) aus Bereitstellung und Bearbeitung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten		0,00		0
d) andere Provisionserträge		2.964.428,26		3.842
			21.119.527,57	12.026
<b>4. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>			0,00	556
<b>5. Sonstige betriebliche Erträge</b>			712.234,71	879
<b>6. Erträge aus der Auflösung des Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>			4.965.000,00	3.900
<b>Summe der Erträge:</b>			<b>57.389.829,35</b>	<b>50.189</b>

## Anhang zum Jahresabschluss

### Vorbemerkungen

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 der Alte Leipziger Bauspar AG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches unter Berücksichtigung der einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes, des Kreditwesengesetzes und des Bausparkassengesetzes sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (Rechnungslegungsverordnung – RechKredV) und einschlägiger Verlautbarungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht zur Rechnungslegung von Bausparkassen aufgestellt.

Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Positionen wurden weggelassen.

### Angaben gemäß § 264 Abs. 1a HGB

Die Alte Leipziger Bauspar AG, Alte Leipziger-Platz 1, 61440 Oberursel (Taunus), ist beim Amtsgericht Bad Homburg v. d. Höhe (HRB 1663) registriert.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss enthält sämtliche Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten.

Bei der Bewertung der im Jahresabschluss ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden kamen die allgemeinen Bewertungsgrundsätze des § 252 Abs. 1 HGB sowie die für Kreditinstitute geltenden Bewertungsvorschriften des § 340e HGB zur Anwendung. Von den nach § 340f HGB gegebenen Verrechnungsmöglichkeiten für bestimmte Aufwendungen und Erträge wurde Gebrauch gemacht, wie auch von der Möglichkeit, nach § 340g HGB einen Sonderposten „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ zu bilden.

Die Barreserve, die Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden und die sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert, ggf. unter Berücksichtigung zeitanteiliger Zinsen, angesetzt.

Zur Berücksichtigung erkennbarer und latenter Risiken aus Kundenforderungen und Beteiligungen bestehen im Rahmen der bilanziellen Risikovorsorge Einzel- und Pauschalwertberichtigungen, die von den entsprechenden Aktivpositionen abgesetzt sind.

Die Pauschalwertberichtigung wird gemäß den Vorgaben des IDW RS BFA 7 gebildet. Die Berechnung der Pauschalwertberichtigung findet auf Ebene von Teilportfolien statt, wobei wir den Produkttyp zur Abgrenzung der Teilportfolien wählen. Innerhalb der Teilportfolien werden Kompensationseffekte berücksichtigt. Für die Teilportfolien Vorausdarlehen, Annuitätendarlehen / Endfällig Darlehen und KfW-Darlehen kommt das sog. Anrechnungsverfahren zum Einsatz. Dabei werden den über die Restlaufzeit erwarteten Verlusten (Lifetime Expected Loss) Bonitätsprämien gegenübergestellt, die in der Kreditkondition zur Kompensation des Kreditrisikos eingepreist sind. Für Bauspardarlehen und Zwischenkredite werden die sog. Bewertungsvereinfachungen genutzt, wobei grundsätzlich der 1-Jahres-Expected Loss angesetzt wird. Weisen diese ein im Zeitablauf deutlich erhöhtes Adressenausfallrisiko (bestimmt über das aktuelle Rating) auf, wird die PWB als Lifetime Expected Loss gebildet..

Die gemäß dem obigen Verfahren als Summe der Pauschalwertberichtigungen für die einzelnen Teilportfolien errechnete Gesamt-Pauschalwertberichtigung wird mittels eines Management Adjustments angepasst. Das Management Adjustment dient der Berücksichtigung aktueller Informationen und Erwartungen zur Risikosituation, die im oben beschriebenen Verfahren nicht vollständig abgebildet sind. Die Höhe des Management Adjustments wird unter Einbezug verschiedener Szenarioanalysen, die auf potenziell erwarteten Parameterkonstellationen basieren, festgelegt.

Durch die erstmalige Anwendung der Vorgaben des IDW RS BFA 7 kommt es zu einer Änderung der Bewertungsmethode für die Berechnung der Pauschalwertberichtigung. Aus der Erstanwendung ergab sich keine Ergebnisauswirkung.

Die Wertpapiere sind dem Anlagevermögen zugeordnet und mit ihren Anschaffungskosten beziehungsweise nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Es ist grundsätzlich beabsichtigt, die Wertpapiere bis zur Endfälligkeit zu halten. In den Kaufpreisen enthaltene Agien/

Disagien werden mittels Effektivzinsmethode als Zinskorrektiv auf die Laufzeit verteilt.

Immaterielle Anlagewerte sind zu Anschaffungskosten aktiviert und werden linear abgeschrieben. Bei PC-Software beträgt die Abschreibungsdauer i.d.R. 3 Jahre, bei Großrechner-Software mindestens 5 Jahre.

Die als Sachanlagen ausgewiesenen Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden mit den Anschaffungskosten, ggf. einschließlich Anschaffungsnebenkosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen bilanziert. Abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert zwischen 150 € und 800 € netto werden in einen Sammelposten eingestellt und jährlich mit 20 % abgeschrieben. Zugänge bis zu 150 € netto wurden sofort abgeschrieben. Geringwertige Anlagegegenstände werden nach der Regelung in § 6 Abs. 2 bzw. Abs. 2a EStG abgeschrieben.

Die Ermittlung der aktivischen Rechnungsabgrenzungsposten erfolgte entsprechend der periodengerechten Abgrenzung der Aufwendungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Kunden und die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Disagien, die über die Laufzeit vereinnahmt werden.

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen geschah nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Neben gegenwärtigen wurden auch künftige Entwicklungen, Trends und die Fluktuation berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsVO) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 HGB.

Bei der Bewertung der Pensionszusagen für die Handelsbilanz ist ein 10 Jahres-Durchschnittszinssatz zu verwenden. Zusätzlich sind die Pensionsrückstellungen unter Verwendung eines 7 Jahres-Durchschnittszinssatzes zu ermitteln.

Der Unterschiedsbetrag zwischen den beiden Rückstellungen beträgt 240 Tsd. € und unterliegt einer (laufenden) Ausschüttungssperre.

Nachstehende versicherungsmathematische Parameter fanden für die Ermittlung der Verpflichtungen Anwendung:

Pensionsalter	60 - 67 Jahre
Gehaltsdynamik	2,50 %
Rentendynamik	2,00 % bzw. 1,00 %
Zinssatz	1,79 %
	1,87 % (zur Vergleichsrechnung)
	1,45 % (Ausschüttungssperre)

Die berücksichtigte Fluktuation in Höhe von 2,00 % entspricht dem allgemein beobachtbaren altersabhängigen Durchschnitt der Branche und beeinflusst den Erfüllungsbetrag nur geringfügig.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde nach den Verlautbarungen des IDW RS HFA 3 in Verbindung mit § 253 Abs. 2 HGB ermittelt. Die Höhe des Erfüllungsrückstandes ergab sich aus den bis zum 31. Dezember 2022 ausstehenden Gehaltszahlungen, die in der Freistellungsphase fällig werden.

Die Rückstellung für den zusätzlichen Arbeitgeberbeitrag zur gesetzlichen Rentenversicherung und den Aufstockungsbetrag wurde unter Verwendung der sogenannten FiFo-Methode ermittelt.

Dabei wurde unterstellt, dass die ratierte Ansammlung ab dem Zeitpunkt der Unterzeichnung der Vereinbarung zur Altersteilzeit beginnt. Bei der Ermittlung der Rückstellungen wurden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt. Als Rechnungsgrundlagen dienen die Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einer Gehaltsdynamik von 2,50 %. Die Rückstellung wurde nach den individuellen Laufzeiten mit den entsprechenden durch die Deutsche Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen nach der RückAbzinsVO abgezinst.

Die Rückstellungen, deren Restlaufzeit ein Jahr übersteigen, sind auf der Grundlage des durchschnittlichen Marktzinssatzes fristenkongruent abzuzinsen. Es wurden jeweils Zinssätze verwendet, die sich bei gleichen Laufzeiten größer 12 Monate zwischen 0,43 % und 1,08 % bewegten.

Die Bewertung der Rückstellung für Jubiläen erfolgte gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB analog zur Pensionsrückstellung. Bezüglich der verwendeten versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen verweisen wir auf unsere dortigen Ausführungen.

Die Rückstellung für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen wurde entsprechend der Verfügung der OFD Magdeburg vom 21. September 2006 in Verbindung mit § 253 Abs. 1 HGB fortgeführt.

Alle anderen Rückstellungen sind nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Die Berechnung der baupartechnischen Rückstellungen erfolgte unter Berücksichtigung von Parametern, die an die aktuellen Gegebenheiten hinsichtlich Zinsniveau und dem zinsinduzierten Verhalten der Bausparer ausgerichtet sind.

Zinsaufwendungen für diskontierte Rückstellungen aus dem Bauspargeschäft werden in den anderen Zinsaufwen-

dungen ausgewiesen. Zinsaufwendungen für das Nicht-Bauspargeschäft sind im sonstigen betrieblichen Ergebnis enthalten.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Um den Rückstellungsbedarf zur verlustfreien Bewertung des Bankbuchs nach BFA 3 zu überprüfen, wird die barwertige Methode angewendet.

Hierbei wird den zinstragenden bilanziellen und außerbilanziellen Positionen des Bankbuchs dessen Buchwert gegenübergestellt. Für den vorhandenen Verlustüberhang würde eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen würde.

Nach den Berechnungen zum Bilanzstichtag ergibt sich kein Rückstellungsbedarf.

Zuführungen zum Fonds zur baupartechnischen Absicherung waren 2022 nicht erforderlich. Die Berechnung erfolgte auf Grundlage des § 7 der Bausparkassenverordnung.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Baudarlehen

Für erkennbare Risiken sind Einzelwertberichtigungen gebildet. Die rückständigen Zins- und Tilgungsbeträge ab 3 Monate bei den Baudarlehen betragen insgesamt 84 Tsd. € (109 Tsd. €)

Noch nicht ausgezahlte bereitgestellte Baudarlehen	Tsd. €
aus Zuteilung	1.249
zur Vor- und Zwischenfinanzierung	36.538
Sonstige	26.107
<b>Summe:</b>	<b>63.894</b>

### Wertpapiere und Finanzanlagen

Sämtliche in der Bilanzposition „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ ausgewiesenen Wertpapiere sind börsennotiert und entsprechen den Anlagevorschriften des § 4 Abs. 3 BausparkG. Sie sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Dem Buchwert (ohne Zinsabgrenzung) 98.645 Tsd. € steht ein Kurswert in Höhe von 62.486 Tsd. € gegenüber.

Hierbei ergeben sich bei Wertpapieren mit einem Buchwert in Höhe von 53.843 Tsd. € stille Lasten in Höhe von 20.703 Tsd. €. Eine Abschreibung in Höhe der stillen Lasten unterblieb, da keine Anhaltspunkte einer dauerhaften Wertminderung vorlagen. Im Jahr 2022 wurden keine Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere fällig.



## Entwicklung des Anlagevermögens

Bilanzposten	Anschaffungs- oder Herstellungskosten			
	Vortrag	Zugänge <sup>1)</sup>	Abgänge <sup>2)</sup>	Stand
	01.01.2022			31.12.2022
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
<b>I. Beteiligungen</b>	752	0	0	752
<b>II. Immaterielle Anlagewerte</b>				
DV-Software	2.051	23	0	2.074
<b>III. Sachanlagen</b>				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	706	67	3	770
<b>IV. Wertpapiere des Anlagevermögens</b>	98.814	23	192	98.645
<b>Insgesamt:</b>	<b>102.323</b>	<b>113</b>	<b>195</b>	<b>102.241</b>

1) davon aus Auflösung des Disagios nach der Effektivzinsmethode: 23 Tsd. €  
 2) davon aus Auflösung des Agios nach der Effektivzinsmethode: 192 Tsd. €

Von den Sachanlagen werden die Betriebs- und Geschäftsausstattung komplett für eigene Tätigkeiten genutzt.

Der Berechnung liegt ein Steuersatz von 30,18% zu Grunde.

### Sonstige Vermögensgegenstände

In diesem Posten wird im Wesentlichen der Rückkaufswert der Rückdeckungsversicherung für Versorgungszusagen mit 5.298 Tsd. € ausgewiesen sowie 4.161 Tsd. € Gutschriften aus Lastschriftinzügen bei der Bundesbank.

### Aktive Rechnungsabgrenzung

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen Agien auf Namensschuldverschreibungen in Höhe von 3.171 Tsd. €.

### Latente Steuern

Zum 31. Dezember 2022 bestehen ausschließlich Steuerentlastungen bei Forderungen an Kunden, Pensionsrückstellungen und anderen Rückstellungen. Insgesamt ergibt sich am Bilanzstichtag ein Aktivüberhang von 4.096 Tsd. €. Aufgrund des ausgeübten Wahlrechts, auf den Ansatz aktiver latenter Steuern zu verzichten, ist daher kein Bilanzposten aufzunehmen.

### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Unter der Position werden die im Rahmen der Zulässigkeit des Bausparkassengesetzes aufgenommenen Fremdgelder einschließlich abgegrenzter Zinsen ausgewiesen, die überwiegend der Refinanzierung des außerkollektiven Baufinanzierungsgeschäftes dienen. Es handelt sich um Mittel der Kreditanstalt für Wiederaufbau, die wir im Rahmen der sog. Programmdarlehen zu deren Bedingungen weitergegeben haben. Zusätzlich ist hier der Hypotheken-Namenspfandbrief enthalten, der 2020 emittiert wurde.

### Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

In den anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist sind Geldaufnahmen von privaten und institutionellen Anlegern im Rahmen von Tagesgeldkonten sowie Festgeldeinlagen und Sparbriefe etc. enthalten sowie ein in 2022 begebener Namenspfandbrief.

	Abschreibungen				Buchwert		
	Vortrag 01.01.2022	Zugang	Abgang	AfA lfd. Jahr	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
	752	–	–	–	752	–	–
	1.134	–	–	186	1.320	917	754
	626	–	3	19	642	80	128
	–	–	–	–	–	98.814	98.645
	<b>2.512</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>205</b>	<b>2.714</b>	<b>99.811</b>	<b>99.527</b>

### Sonstige Verbindlichkeiten

Forderungen und Verbindlichkeiten an bzw. gegenüber verbundenen Unternehmen	Tsd. €
Forderungen an Kunden – aus Baudarlehen –	–
Sonstige Vermögensgegenstände	5.298
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	54.409
Sonstige Verbindlichkeiten	–

In diesem Posten sind hauptsächlich Verbindlichkeiten aus der Abgeltungssteuer in Höhe von 1.086 Tsd. € ausgewiesen.

### Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für baupartechnische Risiken in Höhe von 32,3 Mio. €. Hierbei handelt es sich um die Erstattung von Abschlussgebühren sowie für rückwirkend zu vergütende Zinsboni bei Darlehensverzicht bzw. in Einzelfällen bei Kündigung durch den Kunden. Mit 27,7 Mio. € entfällt der größte Teil der ausgewiesenen Rückstellung auf einen Alt-Tarif.

Die Bewertung der Rückstellungen für das Bauspargeschäft wird im Wesentlichen von der Einschätzung des zukünftigen Kundenverhaltens bestimmt, bzw. wie viele Kunden zu welchem Zeitpunkt und in welcher Höhe eine Zahlung erhalten (Bonusquote). Die Parametrisierung basiert auf historischen Erfahrungswerten desselben Tarifs sowie von vergleichbaren Tarifen und auf Annahmen, die Ermessensentscheidungen beinhalten. Für weniger bedeutende Tarife werden Simulationsrechnungen der Standardsoftware KOBRA der Fa. Lehmann GmbH, Weinstadt, herangezogen.

### Passive Rechnungsabgrenzung

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft Disagien aus Baudarlehen sowie aus dem Namenspfandbrief.

### Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 17.250 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Die Ausstattung mit Eigenkapital ist ausreichend. Das bilanzielle Eigenkapital inkl. Fond für allgemeine Bankrisiken besteht zum Bilanzstichtag in Höhe von 76,5 Mio. € (Vorjahr 81,5 Mio. €). Regulatorische Eigenmittel bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von 75,2 Mio. € (Vorjahr 80,6 Mio. €). Hierbei handelt es sich ausschließlich um hartes Kernkapital. Die Soll – Eigenmittelanforderungen wurden im gesamten Geschäftsjahr eingehalten.

Die Gesamtkapitalquote zum Jahresende betrug ebenso wie die Kernkapitalquote 31,9% (Vorjahr 44,3%). Die Leverage Ratio beträgt 5,00% (Vorjahr 5,48%).

### Fristengliederung zum 31.12.2022

Bilanzpositionen	Restlaufzeit			
	bis zu 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Forderungen an Kreditinstitute andere Forderungen	-	936	-	5.069
Forderungen an Kunden	45.475	75.719	461.486	875.910
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	4.209	8.901	35.970	29.664
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden andere Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	21.139	38.098	5.530	728

Forderungen an Kunden mit unbestimmter Laufzeit 5.894 Tsd. €

### Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### Zinsaufwendungen

Die „anderen Zinsaufwendungen“ enthalten Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen für das Bauspargeschäft in Höhe von 70 Tsd. €.

#### Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ sind u. a. Aufwendungen aus Zinseffekten aus der Bewertung von Rückstellungen gem. § 253 Abs. 2 HGB in Höhe von 230 Tsd. € sowie freiwillige soziale Leistungen in Höhe von 238 Tsd. € enthalten und 504 Tsd. € für die einmalige Korrektur einer Zinsdifferenz und 775 Tsd. € für die Zuführung in die Rückstellung für erwartete Rückforderungen zur Kontogebühr.

#### Steuern

Im Berichtsjahr wurde ein geringer Ertrag durch Gutschriften auf Körperschaftssteuer und Solidaritätszuschlag in der Position „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ verbucht.

#### Provisionserträge

Die Provisionserträge enthalten letztmalig Erträge aus Kontogebühren in Höhe von 2.190 Tsd. €.

#### Sonstige betriebliche Erträge

Die „Sonstigen betrieblichen Erträge“ enthalten u. a. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 137 Tsd. € und Erträge aus der Rückdeckung für Rentenzahlungen in Höhe von 416 Tsd. €.

## Deckungsrechnung

### Deckung nach Bilanzpositionen Hypothekendarfbriefe

in Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen an Kunden	63.253	34.926
Schuldverschreibungen u. andere festverzinsliche Wertpapiere	2.000	2.000
Summe	65.253	36.926

## Pfandbriefumlauf und Deckungswerte

(Veröffentlichung gem. § 28 Abs. 1 Nr. 1, 3 und 7 PfandBG)

in Tsd. €	NOMINAL		BARWERT	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Hypothekenregister				
Hypothekendarfbriefe	15.000	10.000	11.983	9.910
Deckungsmasse	65.253	36.926	54.213	40.325
Davon weitere Deckungswerte	2000	2000	1456	1993
Davon Derivate	-	-	-	-
Überdeckung	50.253	26.926	42.230	30.415
Überdeckung	3,35	2,69	3,52	3,07

## Risikobarwert<sup>1</sup>

in Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Hypothekenregister		
Hypothekendarfbriefe	9.885	7.979
Deckungsmasse	43.022	31.262
Davon weitere		
Deckungswerte	-	-
Davon Derivate	-	-
Überdeckung	33.137	23.283
Überdeckung	3,35	2,92

<sup>1</sup> Für die Berechnung der Stress-Szenarien wird für die Zinsen der statische Ansatz verwendet.

Sämtliche Pfandbriefe und Deckungswerte lauten ausschließlich auf EURO. Alle grundpfandrechtlich besicherten Pfandobjekte befinden sich ausnahmslos in Deutschland.

## Größenklassen Forderungen Hypothekenregister

(Veröffentlichung gem. § 28 Abs. 2 Nr. 1 Buchstabe a) PfandBG)

in Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
bis zu 300 Tsd. €	59.263	33.920
mehr als 300 Tsd. € bis zu 1 Mio. €	3.990	1.006
mehr als 1 Mio. € bis zu 10 Mio. €	0	0
mehr als 10 Mio. €	0	0
Summe Objekte nach Größenklasse	63.253	34.926
weitere Deckungswerte	2.000	2.000
Gesamtsumme Hypothekenregister	65.253	36.926

## Laufzeitstruktur der Pfandbriefe und Zinsbindungsfristen der Deckungsmassen

(Veröffentlichung gem. § 28 Abs. 1 Nr. 4 und 5 PfandBG)

in Tsd. €	Pfandbriefumlauf		Deckungsmasse	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Hypothekenregister				
bis zu sechs Monate	0	0	154	52
mehr als sechs Monate bis zu zwölf Monate	0	0	145	42
mehr als zwölf Monate bis zu 18 Monate	0	0	149	60
mehr als 18 Monate bis zu 2 Jahren	0	0	156	43
mehr als 2 Jahre bis zu 3 Jahre	0	0	469	139
mehr als 3 Jahre bis zu 4 Jahre	0	0	834	300
mehr als 4 Jahre bis zu 5 Jahre	0	0	637	556
mehr als 5 Jahre bis zu 10 Jahre	15.000	10.000	17.206	10.505
mehr als 10 Jahre	0	0	45.501	25.229
Summe	15.000	10.000	65.253	36.926
<b>in %</b>			<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
Anteil festverzinslicher Deckungsmasse			100	100
Anteil festverzinslicher Pfandbriefe			100	100

## Sicherheiten nach Objektart Hypothekenregister

(Veröffentlichung gem. § 28 Abs. 2 Nr. 1 Buchstabe b) und c) PfandBG)

in Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Wohnwirtschaftlich		
Wohnungen	11.813	6.631
Einfamilienhäuser	50.609	27.815
Mehrfamilienhäuser	831	479
Unfertige u. noch nicht ertragsfähige Neubauten	-	-
Bauplätze	-	-
Summe wohnwirtschaftlich	63.253	34.926
Summe gewerblich	-	-
Gesamtsumme	63.253	34.926
weitere Deckungswerte	2.000	2.000
Gesamtsumme Hypothekenregister	65.253	36.926

## Rückständige Leistungen auf Hypothekendeckungswerte

(Veröffentlichung gem. § 28 Abs. 2 Nr. 2 PfandBG)

in Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Gesamtbetrag der mindestens 90 Tage rückständigen Leistungen	-	-
Davon im Ausland	-	-
Gesamtbetrag der leistungsgestörten Forderungen, soweit der jeweilige Rückstand mindestens 5 % der Forderung beträgt	-	-

Es befinden sich keine rückständigen oder von Zwangsmaßnahmen betroffene Deckungswerte in der Deckungsmasse.

## Weitere Deckungswerte Hypothekendeckung

(Veröffentlichung gem. § 28 Abs. 1 Nr. 8, 9 und 10 PfandBG)

in Tsd. €	Forderungen i.S.d. § 19 Abs. 1 Nr. 4 PfandBG	
	31.12.2022	31.12.2021
Staat		
Bundesrepublik Deutschland	2.000	-
Sonstige	-	-
Summe	2.000	-

Die Forderungen i.S.d. § 19 Abs. 1 Nr. 4 PfandBG überschreiten die Begrenzung des § 19 Abs. 1 PfandBG nicht.

## Weitere Kennzahlen der Hypothekendeckung

(Veröffentlichung gem. § 28 Abs. 1 Nr. 11 und Abs. 2 Nr. 3 und 4 PfandBG)

in Tsd. €		31.12.2022	31.12.2021
Gesamtbetrag der Forderungen, die die Grenzen nach § 13 Abs. 1 PfandBG überschreiten	in Tsd. €	-	-
Volumengewichteter Durchschnitt des Alters der Forderungen	in Jahren	2,20	1,86
Durchschnittlicher gewichteter Beleihungsauslauf	in %	56,69	57,07
Ordentliche Deckung (nominal)	in Tsd. €	63.253	34.926
Anteil am Gesamtumlauf	in %	421,69	349,26

## Sonstige Angaben

### Andere Provisionserträge

Für gegenüber Dritten erbrachte Dienstleistungen vereinbarten wir 195 Tsd. €.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Leasingverträgen bestehen in den nächsten Jahren Verpflichtungen in Höhe von 55,8 Tsd. €.

### Personalbericht

Wir beschäftigten am Ende des Berichtsjahres 112 Mitarbeiterkapazitäten, wovon 20 von Teilzeitbeschäftigten geleistet werden. Durchschnittlich hatten wir 111 Mitarbeiterkapazitäten, davon 53 männlich und 58 weiblich.

### Angabe gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Die Angaben zum Honorar des Wirtschaftsprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB erfolgen gem. § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB im Konzernabschluss der Alte Leipziger Lebensversicherung, in den das Unternehmen einbezogen ist.

## Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 37.125,32 € auf neue Rechnung vorzutragen.

## Angaben zu Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahestehenden Unternehmen zählen die in den Konzernabschluss der Alte Leipziger Lebensversicherung einbezogenen Tochtergesellschaften, an denen die Alte Leipziger Lebensversicherung jeweils zu 100% beteiligt ist, sowie die Hallesche Krankenversicherung, mit der die Alte Leipziger Lebensversicherung einen Gleichordnungskonzern nach § 18 Abs. 2 AktG bildet.

Zwischen den nahestehenden Unternehmen bestehen diverse Dienstleistungs- und Auslagerungsverträge zur Hebung von Synergieeffekten.

Die Dienstleistungsbeziehungen erfolgen überwiegend zu Selbstkosten einschließlich entsprechender Gemeinkostenzuschläge beziehungsweise zu vereinbarten markt gängigen Preisen, abhängig von Volumina oder im Wege der Kostenteilung.

Bei den Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen handelt es sich im Wesentlichen um Bausparverträge und um Baudarlehen. Hierbei erhalten nahestehende Personen Mitarbeiterkonditionen, falls solche vereinbart sind. Ansonsten erfolgen die Vertragsabschlüsse zu den üblichen Bedingungen. Darüber hinaus bestehen vereinzelte Vertriebsvereinbarungen mit nahestehenden Personen mit marktüblichen Konditionen.

Zusammenfassend ergibt sich keine Berichterstattungspflicht im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB über wesentliche Geschäfte zu marktunüblichen Bedingungen.

## Organe unserer Gesellschaft

Die Mitglieder der Organe unserer Gesellschaft sind auf Seite 4 genannt.

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands sowie die Gesamtbezüge früherer Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen werden aufgrund der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB nicht genannt.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Kredite an Aufsichtsratsmitglieder und Vorstandsmitglieder.

Im Geschäftsjahr betragen die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates 20 Tsd. €.

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen sind 4.173 Tsd. € zurückgestellt.

## Angaben zum Mutterunternehmen

Die Alte Leipziger Holding Aktiengesellschaft, deren Alleineigentümerin die Alte Leipziger Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit ist, besitzt 100 % unseres Grundkapitals. Die entsprechenden Mitteilungen nach § 20 AktG liegen vor.

Die Alte Leipziger Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit, Oberursel, erstellt als Mutterunternehmen (§ 16 Abs. 4 AktG) einen Konzernabschluss, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und dort bekannt gemacht.

Oberursel (Taunus), den 6. März 2023

Alte Leipziger  
Bauspar AG

Buschek

Dr. Lindner



# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ALTE LEIPZIGER Bauspar AG, Oberursel (Taunus)

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG, Oberursel (Taunus), – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### Bewertung der Rückstellungen für das Bauspargeschäft in Bezug auf einen Alt-Tarif

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Andere Rückstellungen“ des Anhangs.

### DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG werden unter dem Bilanz-unterpos-

ten „Andere Rückstellungen“ Rückstellungen für baupartechnische Risiken (im Folgenden auch „Rückstellungen für das Bauspargeschäft“ genannt) in Höhe von insgesamt EUR 32,3 Mio ausgewiesen. Die Rückstellungen für das Bauspargeschäft betreffen Rückstellungen für die Erstattung von Abschlussgebühren sowie für rückwirkend zu vergütende Zinsboni bei Darlehensverzicht bzw. in Einzelfällen bei Kündigung durch den Kunden. Mit EUR 27,7 Mio entfällt der größte Teil der ausgewiesenen Rückstellungen auf einen Alt-Tarif.

Die Bewertung der Rückstellung für das Bauspargeschäft wird im Wesentlichen von der Einschätzung des zukünftigen Kundenverhaltens bestimmt, bzw. wie viele Kunden zu welchem Zeitpunkt und in welcher Höhe eine Zahlung erhalten (Bonusquote). Die Parametrisierung basiert auf historischen Erfahrungswerten desselben Alt-Tarifs sowie von vergleichbaren Tarifen und auf Annahmen, die Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten beinhalten. Änderungen der bewertungsrelevanten Parameter und Annahmen können zu wesentlichen Änderungen der resultierenden Rückstellungshöhe führen.

Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass durch das verwendete Bewertungsverfahren und die berücksichtigten Annahmen und Ermessensentscheidungen das zukünftige Kundenverhalten unzutreffend eingeschätzt wird und damit die baupartechnischen Rückstellungen unzutreffend bewertet werden.

#### **UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG**

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir unser Prüfungsurteil sowohl auf kontrollbasierte Prüfungshandlungen als auch auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt. Demzufolge haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

Durch Befragungen und Einsichtnahme in Unterlagen haben wir ein Verständnis des Bewertungsvorgehens und der in die Bewertung eingeflossenen Annahmen sowie der organisatorischen Ausgestaltung des Prozesses zur Ermittlung der baupartechnischen Rückstellungen erlangt.

Im Zuge der Aufbauprüfung haben wir gewürdigt, inwieweit das angewandte Verfahren zur Ermittlung der Rückstellung

geeignet ist und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen wesentlichen Annahmen sachgerecht und schlüssig sind. Im Rahmen der kontrollbasierten Prüfungshandlungen haben wir darüber hinaus die Angemessenheit und Funktionsfähigkeit der Kontrollen zur Sicherstellung der Vollständigkeit und Richtigkeit der in die Berechnung einfließenden Daten beurteilt. Für die zum Einsatz kommenden IT Systeme und IDV haben wir die Wirksamkeit der Regelungen und Verfahrensweisen, die sich auf die IT-Anwendungen beziehen und die Wirksamkeit von Anwendungskontrollen unterstützen, unter Einbindung unserer IT-Spezialisten überprüft.

Für die Prüfung der von der Bausparkasse angesetzten Bonusquoten haben wir insbesondere den von der Bausparkasse durchgeführten Vergleich der für das vorhergehende Geschäftsjahr vorgenommenen Schätzungen mit den späteren tatsächlichen Ergebnissen gewürdigt und die Ergebnisse daraufhin analysiert, ob sie das angewandte Schätzverfahren bestätigen.

Für die ermittelte durchschnittliche Restlaufzeit haben wir die getroffenen Annahmen der erstellten Prognosen beurteilt

Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit des verwendeten Bewertungsverfahrens haben wir die Berechnungen der Gesellschaft auf Basis risikoorientiert ausgewählter Rechenschritte nachvollzogen.

#### **UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN**

Das der Berechnung der baupartechnischen Rückstellungen für den Alt-Tarif zugrunde liegende Bewertungsverfahren ist angemessen und die hierbei getroffenen Annahmen und Ermessensentscheidungen wurden sachgerecht getroffen und im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen verwendet.

#### **Sonstige Informationen**

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung über die Teilhabe von Frauen an Führungspositionen“ des Lageberichts enthalten ist, und
- die im Abschnitt „Nachhaltigkeitsbericht“ enthaltenen freiwilligen nichtfinanziellen Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

**Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten. Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung

mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken

der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden so wie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

### **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 15. März 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 17. November 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2013 als Abschlussprüfer der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### **Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Christian Peter.

Frankfurt am Main, den 7. März 2023

### **KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

gez. Peter  
Wirtschaftsprüfer

gez. Kögler  
Wirtschaftsprüfer

## Bewegung der Zuteilungsmasse in der Zeit vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022

Zuführungen		€
<b>I. Vortrag aus dem Vorjahr (Überschuss):</b>		
noch nicht ausgezahlte Beträge		1.206.828.360,67
<b>II. Zuführungen im Geschäftsjahr:</b>		
1. Sparbeträge (einschl. verrechneter Wohnungsbauprämien)		236.015.975,65
2. Tilgungsbeträge* (einschl. verrechneter Wohnungsbauprämien)		21.137.488,54
3. Zinsen auf Bauspareinlagen		9.598.005,31
4. Fonds zur bauspartechnischen Absicherung		0,00
5. Sonstige		0,00
<b>Summe:</b>		<b>1.473.579.830,17</b>

Entnahmen		€
<b>I. Entnahmen im Geschäftsjahr:</b>		
1. Zugeteilte Summen, soweit ausgezahlt		
a) Bauspareinlagen		141.757.337,37
b) Baudarlehen		26.727.522,32
2. Rückzahlung von Bauspareinlagen auf noch nicht zugeteilte Bausparverträge		104.842.176,39
3. Sonstige Entnahmen**		0,00
<b>II. Überschuss der Zuführungen (noch nicht ausgezahlte Beträge) am Ende des Geschäftsjahres***</b>		<b>1.200.252.794,09</b>
<b>Summe:</b>		<b>1.473.579.830,17</b>

\* Tilgungsbeträge sind die auf die reine Tilgung entfallenden Anteile der Tilgungsbeiträge.

\*\* Die sonstigen Entnahmen enthalten einen Korrekturposten für in den Vorjahren zu hoch ausgewiesene Zuführungen.

\*\*\* In dem Überschuss der Zuführungen sind u. a. enthalten:

a) die noch nicht ausgezahlten Bauspareinlagen der zugeteilten Bausparverträge: 222.000,64

b) die noch nicht ausgezahlten Baudarlehen aus Zuteilungen: 1.248.661,88

## Bestandsbewegung 2022 Gesamt

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme	Anzahl der Verträge	Bausparsumme	Anzahl der Verträge	Bausparsumme
		in Tsd. €		in Tsd. €		in Tsd. €
<b>A) Bestand am Ende des Vorjahres</b>	<b>174.454</b>	<b>5.417.896</b>	<b>7.360</b>	<b>145.923</b>	<b>181.814</b>	<b>5.563.820</b>
<b>B) Zugang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	16.507	1.257.578	0	0	16.507	1.257.578
1a) Erhöhung	0	18.550	0	0	0	18.550
2. Übertragung	138	9.315	19	454	157	9.769
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	13	243	0	0	13	243
4. Teilung	172	0	0	0	172	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	14.439	228.648	14.439	228.648
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt:</b>	<b>16.830</b>	<b>1.285.686</b>	<b>14.458</b>	<b>229.102</b>	<b>31.288</b>	<b>1.514.788</b>
<b>C) Abgang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Zuteilung bzw. -annahme	14.439	228.648	0	0	14.439	228.648
2. Ermäßigung	0	1.497	0	0	0	1.497
3. Auflösung	14.426	368.961	12.849	184.367	27.275	553.328
4. Übertragung	138	9.315	19	454	157	9.769
5. Zusammenlegung	2	0	0	0	2	0
6. Vertragsablauf	0	0	1.265	30.290	1.265	30.290
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	13	243	13	243
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt:</b>	<b>29.005</b>	<b>608.421</b>	<b>14.146</b>	<b>215.354</b>	<b>43.151</b>	<b>823.776</b>
<b>D) Reiner Zugang/Abgang</b>	- 12.175	677.265	312	13.748	- 11.863	691.012
<b>E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>162.279</b>	<b>6.095.161</b>	<b>7.672</b>	<b>159.671</b>	<b>169.951</b>	<b>6.254.832</b>
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	489	11.232	7	117	496	11.349

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2022	372	74.961
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2022	7.591	731.759
<b>III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug</b>		<b>30.602</b>
IV. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Verträge nach ihrer Höhe	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
bis 10.000 €	82.950	598.385
über 10.000 bis 50.000 €	33.904	581.305
über 50.000 bis 150.000 €	36.277	2.293.844
über 150.000 bis 500.000 €	8.831	2.245.307
über 500.000 €	317	376.319
<b>Insgesamt:</b>	<b>162.279</b>	<b>6.095.161</b>

## Bestandsbewegung 2022 „easy plus“

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme	Anzahl der Verträge	Bausparsumme	Anzahl der Verträge	Bausparsumme
		in Tsd. €		in Tsd. €		in Tsd. €
<b>A) Bestand am Ende des Vorjahres</b>	<b>54.800</b>	<b>694.907</b>	<b>3.190</b>	<b>47.764</b>	<b>57.990</b>	<b>742.672</b>
<b>B) Zugang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	0	0	0	0	0	0
1a) Erhöhung	0	0	0	0	0	0
2. Übertragung	17	291	6	61	23	352
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	1	10	0	0	1	10
4. Teilung	0	0	0	0	0	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	6.488	90.008	6.488	90.008
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt:</b>	<b>18</b>	<b>301</b>	<b>6.494</b>	<b>90.069</b>	<b>6.512</b>	<b>90.370</b>
<b>C) Abgang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Zuteilung bzw. -annahme	6.488	90.008	0	0	6.488	90.008
2. Ermäßigung	0	0	0	0	0	0
3. Auflösung	5.470	66.620	6.380	88.547	11.850	155.168
4. Übertragung	17	291	6	61	23	352
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	620	10.590	620	10.590
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	1	10	1	10
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt:</b>	<b>11.975</b>	<b>156.919</b>	<b>7.007</b>	<b>99.209</b>	<b>18.982</b>	<b>256.128</b>
<b>D) Reiner Zugang/Abgang</b>	<b>- 11.957</b>	<b>- 156.618</b>	<b>- 513</b>	<b>- 9.140</b>	<b>- 12.470</b>	<b>- 165.758</b>
<b>E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>42.843</b>	<b>538.289</b>	<b>2.677</b>	<b>38.624</b>	<b>45.520</b>	<b>576.914</b>
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	194	2.763	3	38	197	2.801

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2022	0	0
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2022	0	0
<b>III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug</b>		<b>11.833</b>
IV. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Verträge nach ihrer Höhe	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
bis 10.000 €	29.576	209.280
über 10.000 bis 50.000 €	10.272	171.422
über 50.000 bis 150.000 €	2.923	138.952
über 150.000 bis 500.000 €	70	14.941
über 500.000 €	2	3.694
<b>Insgesamt:</b>	<b>42.843</b>	<b>538.289</b>



## Bestandsbewegung 2022 „Fest-Tarif“

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme	Anzahl der Verträge	Bausparsumme	Anzahl der Verträge	Bausparsumme
		in Tsd. €		in Tsd. €		in Tsd. €
<b>A) Bestand am Ende des Vorjahres</b>	<b>561</b>	<b>23.702</b>	<b>168</b>	<b>10.252</b>	<b>729</b>	<b>33.954</b>
<b>B) Zugang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	0	0	0	0	0	0
1a) Erhöhung	0	0	0	0	0	0
2. Übertragung	2	90	1	156	3	246
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	1	51	0	0	1	51
4. Teilung	1	0	0	0	1	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	36	1.628	36	1.628
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt:</b>	<b>4</b>	<b>141</b>	<b>37</b>	<b>1.784</b>	<b>41</b>	<b>1.925</b>
<b>C) Abgang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Zuteilung bzw. -annahme	36	1.628	0	0	36	1.628
2. Ermäßigung	0	0	0	0	0	0
3. Auflösung	126	4.800	27	1.155	153	5.954
4. Übertragung	2	90	1	156	3	246
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	41	2.261	41	2.261
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	1	51	1	51
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt:</b>	<b>164</b>	<b>6.518</b>	<b>70</b>	<b>3.623</b>	<b>234</b>	<b>10.141</b>
<b>D) Reiner Zugang/Abgang</b>	<b>- 160</b>	<b>- 6.377</b>	<b>- 33</b>	<b>- 1.838</b>	<b>- 193</b>	<b>- 8.215</b>
<b>E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>401</b>	<b>17.325</b>	<b>135</b>	<b>8.414</b>	<b>536</b>	<b>25.739</b>
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	5	82	0	0	5	82

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2022	0	0
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2022	0	0
<b>III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug</b>		<b>32.414</b>
IV. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Verträge nach ihrer Höhe	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
bis 10.000 €	96	555
über 10.000 bis 50.000 €	116	1.773
über 50.000 bis 150.000 €	182	11.189
über 150.000 bis 500.000 €	6	1.107
über 500.000 €	1	2.700
<b>Insgesamt:</b>	<b>401</b>	<b>17.325</b>

## Bestandsbewegung 2022 „Wahl-Tarif“

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme	Anzahl der Verträge	Bausparsumme	Anzahl der Verträge	Bausparsumme
		in Tsd. €		in Tsd. €		in Tsd. €
<b>A) Bestand am Ende des Vorjahres</b>	<b>1.931</b>	<b>38.351</b>	<b>217</b>	<b>5.212</b>	<b>2.148</b>	<b>43.564</b>
<b>B) Zugang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	0	0	0	0	0	0
1a) Erhöhung	0	0	0	0	0	0
2. Übertragung	3	67	1	6	4	72
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	2	0	0	0	2	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	156	3.130	156	3.130
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt:</b>	<b>5</b>	<b>67</b>	<b>157</b>	<b>3.136</b>	<b>162</b>	<b>3.203</b>
<b>C) Abgang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Zuteilung bzw. -annahme	156	3.130	0	0	156	3.130
2. Ermäßigung	0	0	0	0	0	0
3. Auflösung	387	8.014	152	2.894	539	10.908
4. Übertragung	3	67	1	6	4	72
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	44	1.194	44	1.194
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt:</b>	<b>546</b>	<b>11.211</b>	<b>197</b>	<b>4.093</b>	<b>743</b>	<b>15.305</b>
<b>D) Reiner Zugang/Abgang</b>	<b>- 541</b>	<b>- 11.145</b>	<b>- 40</b>	<b>- 958</b>	<b>- 581</b>	<b>- 12.102</b>
<b>E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>1.390</b>	<b>27.207</b>	<b>177</b>	<b>4.255</b>	<b>1.567</b>	<b>31.462</b>
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	13	108	0	0	13	108

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2022	0	0
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2022	0	0
<b>III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug</b>		<b>17.365</b>
IV. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Verträge nach ihrer Höhe	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
bis 10.000 €	555	2.731
über 10.000 bis 50.000 €	528	8.030
über 50.000 bis 150.000 €	301	14.570
über 150.000 bis 500.000 €	5	1.110
über 500.000 €	1	767
<b>Insgesamt:</b>	<b>1.390</b>	<b>27.207</b>

## Bestandsbewegung 2022 „easy finanz“

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme	Anzahl der Verträge	Bausparsumme	Anzahl der Verträge	Bausparsumme
		in Tsd. €		in Tsd. €		in Tsd. €
<b>A) Bestand am Ende des Vorjahres</b>	<b>8.431</b>	<b>489.008</b>	<b>3.306</b>	<b>74.260</b>	<b>11.737</b>	<b>563.268</b>
<b>B) Zugang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	0	0	0	0	0	0
1a) Erhöhung	0	10	0	0	0	10
2. Übertragung	6	553	9	171	15	724
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	2	89	0	0	2	89
4. Teilung	9	0	0	0	9	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	809	40.214	809	40.214
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt:</b>	<b>17</b>	<b>652</b>	<b>818</b>	<b>40.385</b>	<b>835</b>	<b>41.037</b>
<b>C) Abgang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Zuteilung bzw. -annahme	809	40.214	0	0	809	40.214
2. Ermäßigung	0	129	0	0	0	129
3. Auflösung	1.616	105.968	602	28.431	2.218	134.399
4. Übertragung	6	553	9	171	15	724
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	455	13.530	455	13.530
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	2	89	2	89
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt:</b>	<b>2.431</b>	<b>146.863</b>	<b>1.068</b>	<b>42.221</b>	<b>3.499</b>	<b>189.085</b>
<b>D) Reiner Zugang/Abgang</b>	<b>- 2.414</b>	<b>- 146.211</b>	<b>- 250</b>	<b>- 1.836</b>	<b>- 2.664</b>	<b>- 148.048</b>
<b>E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>6.017</b>	<b>342.796</b>	<b>3.056</b>	<b>72.424</b>	<b>9.073</b>	<b>415.220</b>
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	20	1.140	2	44	22	1.184

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2022	2	200
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2022	0	0
<b>III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug</b>		<b>37.869</b>
IV. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Verträge nach ihrer Höhe	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
bis 10.000 €	1.241	9.163
über 10.000 bis 50.000 €	1.282	23.658
über 50.000 bis 150.000 €	3.080	199.315
über 150.000 bis 500.000 €	406	85.983
über 500.000 €	8	24.678
<b>Insgesamt:</b>	<b>6.017</b>	<b>342.796</b>

## Bestandsbewegung 2022 „easy finanz-Riester“

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme	Anzahl der Verträge	Bausparsumme	Anzahl der Verträge	Bausparsumme
		in Tsd. €		in Tsd. €		in Tsd. €
<b>A) Bestand am Ende des Vorjahres</b>	<b>1.769</b>	<b>52.459</b>	<b>23</b>	<b>652</b>	<b>1.792</b>	<b>53.111</b>
<b>B) Zugang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	1	100	0	0	1	100
1a) Erhöhung	0	612	0	0	0	612
2 Übertragung	1	10	0	0	1	10
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	1	0	0	0	1	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	8	202	8	202
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt:</b>	<b>3</b>	<b>722</b>	<b>8</b>	<b>202</b>	<b>11</b>	<b>924</b>
<b>C) Abgang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Zuteilung bzw. -annahme	8	202	0	0	8	202
2. Ermäßigung	0	25	0	0	0	25
3. Auflösung	137	4.268	2	70	139	4.337
4. Übertragung	1	10	0	0	1	10
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	2	109	2	109
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt:</b>	<b>146</b>	<b>4.505</b>	<b>4</b>	<b>178</b>	<b>150</b>	<b>4.683</b>
<b>D) Reiner Zugang/Abgang</b>	<b>- 143</b>	<b>- 3.783</b>	<b>4</b>	<b>24</b>	<b>- 139</b>	<b>- 3.759</b>
<b>E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>1.626</b>	<b>48.676</b>	<b>27</b>	<b>676</b>	<b>1.653</b>	<b>49.352</b>
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	2	147	0	0	2	147

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2022	8	231
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2022	0	0
<b>III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug</b>		<b>29.454</b>
IV. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Verträge nach ihrer Höhe	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
bis 10.000 €	317	2.259
über 10.000 bis 50.000 €	539	10.151
über 50.000 bis 150.000 €	768	35.806
über 150.000 bis 500.000 €	2	460
über 500.000 €	0	0
<b>Insgesamt:</b>	<b>1.626</b>	<b>48.676</b>

## Bestandsbewegung 2022 „AL-Baufinanz“

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme	Anzahl der Verträge	Bausparsumme	Anzahl der Verträge	Bausparsumme
		in Tsd. €		in Tsd. €		in Tsd. €
<b>A) Bestand am Ende des Vorjahres</b>	<b>62.757</b>	<b>1.794.518</b>	<b>423</b>	<b>6.803</b>	<b>63.180</b>	<b>1.801.321</b>
<b>B) Zugang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	9	1.612	0	0	9	1.612
1a) Erhöhung	0	269	0	0	0	269
2. Übertragung	55	3.423	2	60	57	3.483
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	6	59	0	0	6	59
4. Teilung	20	0	0	0	20	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	6.708	86.097	6.708	86.097
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt:</b>	<b>90</b>	<b>5.363</b>	<b>6.710</b>	<b>86.157</b>	<b>6.800</b>	<b>91.520</b>
<b>C) Abgang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Zuteilung bzw. -annahme	6.708	86.097	0	0	6.708	86.097
2. Ermäßigung	0	268	0	0	0	268
3. Auflösung	4.587	108.674	5.540	59.728	10.127	168.401
4. Übertragung	55	3.423	2	60	57	3.483
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	99	2.257	99	2.257
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	6	59	6	59
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt:</b>	<b>11.350</b>	<b>198.462</b>	<b>5.647</b>	<b>62.103</b>	<b>16.997</b>	<b>260.566</b>
<b>D) Reiner Zugang/Abgang</b>	- 11.260	- 193.100	1.063	24.054	- 10.197	- 169.045
<b>E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>51.497</b>	<b>1.601.419</b>	<b>1.486</b>	<b>30.857</b>	<b>52.983</b>	<b>1.632.276</b>
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	138	3.660	2	35	140	3.695

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2022	21	1.741
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2022	0	0
<b>III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug</b>		<b>30.242</b>
IV. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Verträge nach ihrer Höhe	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
bis 10.000 €	27.630	200.629
über 10.000 bis 50.000 €	11.313	191.609
über 50.000 bis 150.000 €	10.583	629.670
über 150.000 bis 500.000 €	1.908	453.269
über 500.000 €	63	126.241
<b>Insgesamt:</b>	<b>51.497</b>	<b>1.601.419</b>

## Bestandsbewegung 2022 „AL\_Neo“

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme	Anzahl der Verträge	Bausparsumme	Anzahl der Verträge	Bausparsumme
		in Tsd. €		in Tsd. €		in Tsd. €
<b>A) Bestand am Ende des Vorjahres</b>	<b>44.205</b>	<b>2.324.951</b>	<b>33</b>	<b>979</b>	<b>44.238</b>	<b>2.325.930</b>
<b>B) Zugang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	16.497	1.255.866	0	0	16.497	1.255.866
1a) Erhöhung	0	17.659	0	0	0	17.659
2. Übertragung	54	4.882	0	0	54	4.882
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	3	34	0	0	3	34
4. Teilung	139	0	0	0	139	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	234	7.368	234	7.368
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt:</b>	<b>16.693</b>	<b>1.278.441</b>	<b>234</b>	<b>7.368</b>	<b>16.927</b>	<b>1.285.809</b>
<b>C) Abgang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Zuteilung bzw. -annahme	234	7.368	0	0	234	7.368
2. Ermäßigung	0	1.076	0	0	0	1.076
3. Auflösung	2.103	70.617	146	3.544	2.249	74.161
4. Übertragung	54	4.882	0	0	54	4.882
5. Zusammenlegung	2	0	0	0	2	0
6. Vertragsablauf	0	0	4	349	4	349
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	3	34	3	34
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt:</b>	<b>2.393</b>	<b>83.942</b>	<b>153</b>	<b>3.927</b>	<b>2.546</b>	<b>87.869</b>
<b>D) Reiner Zugang/Abgang</b>	<b>14.300</b>	<b>1.194.499</b>	<b>81</b>	<b>3.441</b>	<b>14.381</b>	<b>1.197.940</b>
<b>E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>58.505</b>	<b>3.519.450</b>	<b>114</b>	<b>4.420</b>	<b>58.619</b>	<b>3.523.870</b>
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	117	3.332	0	0	117	3.332

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2022	341	72.788
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2022	7.591	731.759
<b>III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug</b>		<b>60.044</b>
IV. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Verträge nach ihrer Höhe	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
bis 10.000 €	23.535	173.769
über 10.000 bis 50.000 €	9.854	174.663
über 50.000 bis 150.000 €	18.440	1.264.342
über 150.000 bis 500.000 €	6.434	1.688.436
über 500.000 €	242	218.239
<b>Insgesamt:</b>	<b>58.505</b>	<b>3.519.450</b>

# Kontakt

## Direktion

### Alte Leipziger Bauspar AG

Alte Leipziger-Platz 1, 61440 Oberursel (Taunus)

Postfach 16 60, 61406 Oberursel (Taunus)

Telefon (0 6171) 66- 01

Telefax (0 6171) 66- 42 40

bauspar@alte-leipziger.de

www.alte-leipziger.de

### Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon (0 61 71) 66- 69 67

Telefax (0 61 71) 66- 39 39

presse@alte-leipziger.de

# Impressum

## Herausgeber

### Alte Leipziger Bauspar AG

Alte Leipziger-Platz 1, 61440 Oberursel (Taunus)

Postfach 16 60, 61406 Oberursel (Taunus)

Telefon (0 61 71) 66- 01

Telefax (0 61 71) 66- 42 40

www.alte-leipziger.de

## Koordination & Redaktion

Alte Leipziger Bauspar AG,

Oberursel (Taunus)

Bereich Controlling

## Satz

Inhouse erstellt mit firesys

## Geschäftsbericht im Internet

[www.alte-leipziger.de/konzern/berichte](http://www.alte-leipziger.de/konzern/berichte)

## Die Vertriebsdirektionen der ALH Gruppe

### Vertriebsdirektion Nord

Ludwig-Erhard-Straße 14, 20459 Hamburg

Telefon für:

Lebensversicherung: (040) 35 70 56- 39

Krankenversicherung: (040) 35 70 56- 59

Sachversicherung: (040) 35 70 56- 79

### Vertriebsdirektion Ost

Markt 5/6, 04109 Leipzig

Postfach 10 14 53, 04014 Leipzig

Telefon für:

Lebensversicherung: (03 41) 9 98 92- 39

Krankenversicherung: (03 41) 9 98 92- 59

Sachversicherung: (03 41) 9 98 92- 79

### Vertriebsdirektion West

Am Wehrhahn 39, 40211 Düsseldorf

Postfach 10 12 37, 40003 Düsseldorf

Telefon für:

Lebensversicherung: (02 11) 60 29 86- 39

Krankenversicherung: (02 11) 60 29 86- 59

Sachversicherung: (02 11) 60 29 86- 89

### Vertriebsdirektion Mitte

An der Billwiese 26, 61440 Oberursel

Postfach 15 42, 61405 Oberursel

Telefon für:

Lebensversicherung: (0 61 71) 66 66- 39

Krankenversicherung: (0 61 71) 66 66- 59

Sachversicherung: (0 61 71) 66 66- 79

### Vertriebsdirektion Südwest

Silberburgstraße 80, 70176 Stuttgart

Postfach 10 21 36, 70017 Stuttgart

Telefon für:

Lebensversicherung: (07 11) 27 38 96- 39

Krankenversicherung: (07 11) 27 38 96- 59

Sachversicherung: (07 11) 27 38 96- 79

### Vertriebsdirektion Süd

Sonnenstraße 33, 80331 München

Postfach 33 04 08, 80064 München

Telefon für:

Lebensversicherung: (089) 2 31 95- 490

Krankenversicherung: (089) 2 31 95- 239

Sachversicherung: (089) 2 31 95- 263